

Aluminium-Systeme

Sicherheitssysteme Schüco ADS 80 FR 30

de Zulassung, Einbau- und Wartungsanleitungen
Schüco ADS 80 FR 30 – Außenanwendung
Z-6.21-2187



Art.-Nr. 53539/09.2014



Grüne Technologie für den Blauen Planeten
Saubere Energie aus Solar und Fenstern

SCHÜCO

Inhalt

Zulassung Schüco ADS 80 FR 30 – Außenanwendung **3**

Einbau- und Wartungsanleitung Schüco ADS 80 FR 30 – Außenanwendung ... **15**

Deutsches
Institut
für
Bautechnik

DIBt

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

19.06.2013

Geschäftszeichen:

III 31-1.6.21-137/10

Zulassungsnummer:

Z-6.21-2187

Antragsteller:

Schüco International KG

Karolinenstraße 1-15

33609 Bielefeld

Geltungsdauer

vom: **19. Juni 2013**

bis: **19. Juni 2016**

Zulassungsgegenstand:

T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw.

T 30-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"



Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst neun Seiten und drei Anlagen.

DIBt

DIBt | Kolonnenstraße 30 B | D-10829 Berlin | Tel.: +49 30 78730-0 | Fax: +49 30 78730-320 | E-Mail: dibt@dibt.de | www.dibt.de

**Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.21-2187**

Seite 2 von 9 | 19. Juni 2013

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 5 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.



II BESONDERE BESTIMMUNGEN**1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich****1.1 Zulassungsgegenstand**

- 1.1.1 Zulassungsgegenstand ist der Feuerschutzabschluss "Schüco ADS 80 FR 30" als einflügelige bzw. zweiflügelige Konstruktion.

Der Zulassungsgegenstand erfüllt die Anforderungen an einen Feuerschutzabschluss der Feuerwiderstandsklasse T 30 nach DIN 4102-5¹ und ist damit im bauaufsichtlichen Sinne verwendbar als feuerhemmender, dichtschießender und selbstschießender Abschluss (siehe Abschnitte 2.1.2.1 und 2.1.2.2).

Der Zulassungsgegenstand wird im Folgenden Feuerschutzabschluss genannt.

- 1.1.2 Der Feuerschutzabschluss besteht im Wesentlichen aus dem/den Flügel/n und der Zargenkonstruktion sowie den Zubehörteilen (siehe Anlage 1).

Der Feuerschutzabschluss wird im Wesentlichen unter Verwendung von speziellen Aluminiumprofilen hergestellt. Der/Die Flügel wird/werden verglast ausgeführt.

Einzelheiten zum konstruktiven Aufbau des Feuerschutzabschlusses, insbesondere Details zu Abmessungen, Werkstoffen und Ausführungsvarianten sowie erforderlichen Zubehörteilen, sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt (Dokument A²). Darüber hinaus sind keine Änderungen zulässig (siehe Abschnitt 2.1.2.6).

1.2 Anwendungsbereich

- 1.2.1 Feuerschutzabschlüsse nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung dienen nach Maßgabe bauordnungsrechtlicher Vorschriften zum Verschließen von Öffnungen in mindestens feuerhemmenden Außenwänden (Anlage 1/siehe Abschnitt 1.2.4).

Der Feuerschutzabschluss darf nur in Wände/an Bauteile gemäß Abschnitt 3 eingebaut/angeschlossen werden.

Einzelheiten zum Einbau des Feuerschutzabschlusses sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt (Dokument B^{2,3}) und in der Einbauanleitung gemäß Abschnitt 2.2.3 angegeben.

- 1.2.2 Über die Zulässigkeit der Verwendung von Feuerschutzabschlüssen in äußeren Wänden, insbesondere hinsichtlich Ausführung, Anordnung und Größe entscheidet die zuständige Bauaufsichtsbehörde in jedem Verwendungsfall, sofern nicht bauaufsichtliche Vorschriften die Zulässigkeit regeln.

- 1.2.3 Der Feuerschutzabschluss gilt im bauaufsichtlichen Sinne als "dichtschießend", sofern er die Anforderungen nach Abschnitt 2.1.2.2 erfüllt.

- 1.2.4 Der Feuerschutzabschluss ist in brandschutztechnischer Hinsicht und in Bezug auf den Wärmeschutz (siehe Abschnitt 2.1.2.4) und die Eigenschaften nach Abschnitt 2.1.2.5, unter Beachtung von Abschnitt 2.1.2.3, zur Verwendung in Außenwänden nachgewiesen.⁴ Nachweise zum Schallschutz sowie weitere Nachweise der Gebrauchstauglichkeit und Dauerhaftigkeit sind mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht erbracht, sondern ggf. für den speziellen Verwendungsfall - unter Berücksichtigung der Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung - zu führen.

¹ DIN 4102-5:1977-09 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Feuerschutzabschlüsse, Abschlüsse in Fahrschachtwänden und gegen Feuer widerstandsfähige Verglasungen; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen

² Der Antragsteller/Hersteller hat das Dokument der zuständigen Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen und - soweit es für die Fremdüberwachung benötigt wird - den dafür zuständigen Stellen zur Verfügung zu stellen.

³ Das Dokument B ist auch Bestandteil der Einbauanleitung.

⁴ Die Nachweise der Außenanwendung wurden - entsprechend bauaufsichtlicher Maßgaben - für die Anwendung der Feuerschutzabschlüsse unter Normalbedingungen, d. h. nicht unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Brandfalles, geführt.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt**2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung****2.1.1 Aufbau****2.1.1.1 Allgemeines**

Der Feuerschutzabschluss muss den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung mit den Anlagen 1 und 2 entsprechen. Weitere detaillierte technische Bestimmungen sind in den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Dokumenten A² und B^{2,3} enthalten.

2.1.1.2 Zubehörteile

Der Feuerschutzabschluss darf nur mit den im Dokument A² aufgelisteten Zubehörteilen ausgestattet werden.

2.1.1.3 Feststellanlagen

Der Feuerschutzabschluss darf bei dieser speziellen Verwendung nicht mit einer Feststellanlage ausgeführt werden.

2.1.2 Eigenschaften**2.1.2.1 Feuerwiderstand und Dauerfunktion**

Die Feuerwiderstandsklasse, in Verbindung mit der Eigenschaft "selbstschließend", wurde nach DIN 4102-5¹ (unter Berücksichtigung von Ergebnissen aus Prüfungen nach DIN EN 1634-1⁵) in Verbindung mit DIN 4102-18⁶ (unter Berücksichtigung von Ergebnissen aus Prüfungen nach DIN EN 1191⁷) bestimmt. Der Feuerschutzabschluss wurde zum Nachweis der Dauerfunktion 200.000 Prüfzyklen unterzogen.

2.1.2.2 Dichtheit

Der Feuerschutzabschluss nach Abschnitt 1.1.1 muss im Zargenbereich des Flügels/der Flügel mit einer mindestens dreiseitig umlaufenden sowie einer im Mittelfalz von zweiflügeligen Feuerschutzabschlüssen angeordneten, dauerelastischen Dichtung⁸ zur Behinderung des Durchtritts von Rauch ausgeführt werden.

2.1.2.3 Dauerhaftigkeit

Der Antragsteller bestätigt, dass für alle Bestandteile des Feuerschutzabschlusses die Nachweise der Dauerhaftigkeit vorliegen.

Der Antragsteller bescheinigt den nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung hergestellten Feuerschutzabschlüssen eine Lebensdauer von 15 Jahren, wenn der Feuerschutzabschluss/die Feuerschutzabschlüsse ordnungsgemäß gewartet und in gutem Funktionszustand gehalten wird/werden, so dass die nachgewiesenen Eigenschaften trotz Verschleiß über die gesamte wirtschaftlich angemessene Nutzungsdauer erhalten bleiben.

- | | | |
|---|---|---|
| 5 | DIN EN 1634-1:2000-03 | Feuerwiderstandsprüfungen für Tür- und Abschlusseinrichtungen; Teil 1: Feuerschutzabschlüsse |
| 6 | DIN 4102-18:1991-03 | Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Feuerschutzabschlüsse, Nachweis der Eigenschaft "selbstschließend" (Dauerfunktionsprüfung) |
| 7 | DIN EN 1191:2000-08 | Fenster und Türen; Dauerfunktionsprüfung; Prüfverfahren |
| 8 | Die Materialangaben sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt. | |

**Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.21-2187**

Seite 5 von 9 | 19. Juni 2013

2.1.2.4 Wärmeschutz

Für den Feuerschutzabschluss sind - in Abhängigkeit von der Ausführung - folgende Wärmedurchgangskoeffizient nach DIN EN ISO 12567-1^{9,10,11} nachgewiesen:

für die Profile $U_f = 3,2 - 4,0 \text{ W/(m}^2\text{K)}$

für die Verglasung $U_g = 1,0 - 5,1 \text{ W/(m}^2\text{K)}$.

2.1.2.5 Außenanwendung

Für den Feuerschutzabschluss sind folgende sonstige/zusätzliche Eigenschaften bei Außenanwendung nachgewiesen:

	einflügeliger	zweiflügeliger
	Feuerschutzabschluss	
Widerstandsfähigkeit bei Windlast ¹²	Klasse C2	Klasse C3
Schlagregendichtheit ¹³ (ohne Schwelle)	Klasse 3A	Klasse 1A
(mit Schwelle)	Klasse 2A	Klasse 2A
Luftdurchlässigkeit ¹⁴	Klasse 2	Klasse 2
Differenzklimaverhalten ^{15,16}	Klasse 3(d)/3(e)	Klasse 2(d)/2(e)
Bedienungskräfte ^{17,18}	Klasse 2	Klasse 2

2.1.2.6 Zulässige Änderungen und Ergänzungen

An nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung hergestellten Feuerschutzabschlüssen sind - ohne weiteren Nachweis - keine Änderungen und/oder Ergänzungen möglich.

2.2 Herstellung und Kennzeichnung**2.2.1 Herstellung des Feuerschutzabschlusses**

Bei der Herstellung des Feuerschutzabschlusses sind die Bestimmungen von Abschnitt 1.1 und Dokument A² einzuhalten (siehe Anlage 1). Die Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzzeilen u. a., dürfen verwendet werden, wenn ihre Verwendbarkeit durch ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis, durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung oder im Zulassungsverfahren für einen Feuerschutzabschluss nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nachgewiesen wurde.

- ⁹ DIN EN ISO 12567-1 Wärmetechnisches Verhalten von Fenstern und Türen; Bestimmung des Wärmedurchgangskoeffizienten mittels des Heizkastenverfahrens; Teil 1: Komplette Fenster und Türen
- ¹⁰ DIN EN ISO 10077-1 Wärmetechnisches Verhalten von Fenstern, Türen und Abschlüssen - Berechnung des Wärmedurchgangskoeffizienten - Teil 1: Vereinfachtes Verfahren
- ¹¹ DIN EN ISO 10077-2 Wärmetechnisches Verhalten von Fenstern, Türen und Abschlüssen - Berechnung des Wärmedurchgangskoeffizienten - Teil 2: Numerisches Verfahren für Rahmen
- ¹² DIN EN 12210 Fenster und Türen - Widerstandsfähigkeit bei Windlast - Klassifizierung (jeweils geltende Ausgabe)
- ¹³ DIN EN 12208 Fenster und Türen - Schlagregendichtheit - Klassifizierung (jeweils geltende Ausgabe)
- ¹⁴ DIN EN 12207 Fenster und Türen - Luftdurchlässigkeit - Klassifizierung (jeweils geltende Ausgabe)
- ¹⁵ DIN EN 12219 Türen - Klimaeinflüsse - Anforderungen und Klassifizierung (jeweils geltende Ausgabe)
- ¹⁶ DIN EN 1121 Türen - Verhalten zwischen zwei unterschiedlichen Klimaten - Prüfverfahren (jeweils geltende Ausgabe)
- ¹⁷ DIN EN 12217 Türen - Bedienungskräfte - Anforderungen und Klassifizierung (jeweils geltende Ausgabe)
- ¹⁸ DIN EN 12046-2 Bedienungskräfte - Prüfverfahren - Teil 2: Türen (jeweils geltende Ausgabe)

2.2.2 Kennzeichnung

Der Feuerschutzabschluss muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Die Kennzeichnung des Feuerschutzabschlusses muss durch ein Schild aus Stahlblech erfolgen, das folgende Angaben - dauerhaft lesbar - enthalten muss:

- T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"¹⁹ (Außenanwendung) bzw.
T 30-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"¹⁹ (Außenanwendung)
- Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) mit
 - Name des Herstellers
 - Zulassungsnummer: Z-6.21-2187
 - Bildzeichen oder Bezeichnung der Zertifizierungsstelle
- Herstellwerk:¹⁹
- Herstellungsjahr:¹⁹

Das Schild muss dauerhaft befestigt werden (Lage des Schildes siehe Anlage 1).

2.2.3 Einbauanleitung

Jeder Feuerschutzabschluss ist mit einer schriftlichen Einbauanleitung auszuliefern, die der Antragsteller/Hersteller in Übereinstimmung mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung erstellt und die mindestens die für den jeweiligen Feuerschutzabschluss relevanten Teile des Dokuments B^{2,3} bei Berücksichtigung der jeweiligen Einbausituation sowie folgende Angaben enthalten muss:

- Angaben für den Einbau des Feuerschutzabschlusses (z. B. angrenzende Wände, zulässige Befestigungsmittel, Befestigungsabstände, Fugenausbildung),
- Hinweise auf zulässige Ausführungsvarianten und Zubehörteile,
- Anweisungen zum ggf. notwendigen Zusammenbau (Zargen, Dichtungen).

2.2.4 Angabe der Kennwerte

Jeder Feuerschutzabschluss ist mit einer schriftlichen Erklärung auszuliefern, die der Antragsteller/Hersteller in Übereinstimmung mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung erstellt und die die für den jeweiligen Feuerschutzabschluss relevanten Eigenschaften hinsichtlich der Außenanwendung enthalten muss.

2.3 Übereinstimmungsnachweis für den Feuerschutzabschluss**2.3.1 Allgemeines**

- 2.3.1.1 Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzeinlagen u. a., dürfen zur Herstellung des Feuerschutzabschlusses nur verwendet werden, wenn für sie der im jeweiligen Verwendbarkeitsnachweis geforderte Übereinstimmungsnachweis vorliegt.
- 2.3.1.2 Für Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzeinlagen u. a., die die vorgenannten Eigenschaften des Feuerschutzabschlusses wesentlich beeinflussen und deren Verwendbarkeit im Zulassungsverfahren für diesen Feuerschutzabschluss geregelt wurde, ist die Übereinstimmung mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nachzuweisen, z. B. durch eine Werksbescheinigung "2.1" nach DIN EN 10204²⁰.
- 2.3.1.3 Die Bestätigung der Übereinstimmung des Feuerschutzabschlusses mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung des Feuerschutzabschlusses nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

¹⁹
²⁰

Die Angaben müssen jeweils in unmittelbarer Nähe zu dem Buchstaben Ü angebracht werden.
DIN EN 10204:2005-01 Metallische Erzeugnisse – Arten von Prüfbescheinigungen

- 2.3.1.4 Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und für die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller des Feuerschutzabschlusses eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Die Erklärung, dass ein Übereinstimmungszertifikat erteilt ist, hat der Hersteller durch Kennzeichnung der Bauprodukte mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk des Feuerschutzabschlusses ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sowie den Angaben im Dokument A² entsprechen.

Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die nachfolgend genannten sowie die in Abstimmung mit der hierfür anerkannten Überwachungsstelle getroffenen Festlegungen hinsichtlich Art und Umfang der Kontrollen einschließen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts und der Bestandteile.
- Art der Kontrolle oder Prüfung.
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. der Bestandteile.
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen.
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Stelle vorzulegen.

Grundsätzlich ist jeder Feuerschutzabschluss auf Übereinstimmung mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung einschließlich der dazu hinterlegten Dokumente A² und B^{2,3} zu prüfen. Bei großen automatisierten Fertigungsreihen ist diese Prüfung in Abstimmung mit der Überwachungsstelle - jedoch mindestens einmal an jedem Fertigungstag - durchzuführen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Feuerschutzabschlüsse, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk des Feuerschutzabschlusses ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Erstprüfung des Feuerschutzabschlusses ist zu überprüfen, ob die Bestimmungen der Abschnitte 1.1 und 2.1 und des Dokumentes A² dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung für den Feuerschutzabschluss eingehalten sind. Weiterhin ist zu prüfen, ob eine Einbauanleitung gemäß Abschnitt 2.2.3 vorliegt und ob diese den Bestimmungen im Dokument B^{2,3} sowie in Abschnitt 2.2.3 entspricht.

**Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.21-2187**

Seite 8 von 9 | 19. Juni 2013

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist auch zu überprüfen, dass Baustoffe/Bauteile für den Feuerschutzabschluss nur verwendet werden, wenn für sie der jeweils geforderte Übereinstimmungsnachweis vorliegt.

Vorstehender Absatz gilt nicht für Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzeinlagen u. a., deren Verwendbarkeit im Zulassungsverfahren für diesen Feuerschutzabschluss geregelt wurde. Diese sind im Rahmen der Fremdüberwachung der Herstellung der Feuerschutzabschlüsse in jedem Herstellwerk zu überprüfen. Sie müssen bezüglich ihres konstruktiven Aufbaus und ihrer Eigenschaften den Bauprodukten entsprechen, die bei den Zulassungsprüfungen verwendet wurden².

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für die Bemessung - Verbindung mit angrenzenden Wänden/Bauteilen

Der Feuerschutzabschluss muss mit den angrenzenden Wänden/Bauteilen so fest verbunden sein, dass die beim selbsttätigen Schließen des Feuerschutzabschlusses auftretenden dynamischen Kräfte sowie die aus Verformungen beim Brand herrührenden Kräfte von den Verankerungsmitteln auf Dauer aufgenommen werden. Diese Kräfte dürfen auch die Standsicherheit der angrenzenden Wände nicht gefährden.

4 Bestimmungen für die Ausführung

Der Feuerschutzabschluss darf nur in Wände eingebaut bzw. an Bauteile angeschlossen werden, die den Bestimmungen der Anlage 2 entsprechen. Die Anschlüsse müssen in der jeweiligen Einbauanleitung nach Abschnitt 2.2.3 zeichnerisch dargestellt werden.

Die Nachweise der Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit für diese Wände bleiben davon unberührt.

5 Bestimmungen für die Nutzung und Wartung**5.1 Allgemeines**

Die Brandschutzwirkung der Feuerschutzabschlüsse sowie die Eigenschaften/Leistungsmerkmale in Bezug auf die Außenanwendung ist auf die Dauer nur sichergestellt, wenn diese stets in ordnungsgemäßem Zustand gehalten werden (z. B. keine mechanische Beschädigung; keine Verschmutzung; Instandhaltung).

5.2 Nutzungssicherheit

Der Schließvorgang darf nur zum Zwecke des Personenschutzes unterbrochen werden können. Der Schließvorgang muss sich nach Freiwerden des Schließbereichs selbstständig fortsetzen.

Weitergehende Anforderungen aufgrund anderer Vorschriften, insbesondere des Unfall- und Arbeitsschutzes, bleiben unberührt.

5.3 Wartungsanleitung

Zu jedem Feuerschutzabschluss ist vom Antragsteller eine schriftliche Wartungsanleitung zu liefern.

Aus der Wartungsanleitung muss ersichtlich sein, welche Arbeiten auszuführen sind, damit sichergestellt ist, dass der eingebaute Feuerschutzabschluss auch nach längerer Nutzung seine Aufgabe erfüllt (z. B. Wartung von Verschleißteilen, Schließmitteln).

Deutsches
Institut
für
Bautechnik

DIBt

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.21-2187

Seite 9 von 9 | 19. Juni 2013

6 Übereinstimmungsbestätigung für den Einbau des Feuerschutzabschlusses

Der Unternehmer, der den Feuerschutzabschluss/die Feuerschutzabschlüsse eingebaut hat, muss für jedes Bauvorhaben eine Übereinstimmungsbestätigung ausstellen, mit der er bescheinigt, dass der Feuerschutzabschluss/die Feuerschutzabschlüsse hinsichtlich aller Einzelheiten fachgerecht und unter Einhaltung aller Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.21-2187 vom ... (und ggf. der Bestimmungen der Änderungs- und Ergänzungsbescheide vom ...) sowie der Einbauanleitung, die der Antragsteller dieser Zulassung bereit gestellt hat, eingebaut wurde(n).

Für diese Bestätigung ist das Muster nach Anlage 3 zugrunde zu legen. Diese Bestätigung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weiterleitung an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.

Maja Tiemann
Referatsleiterin

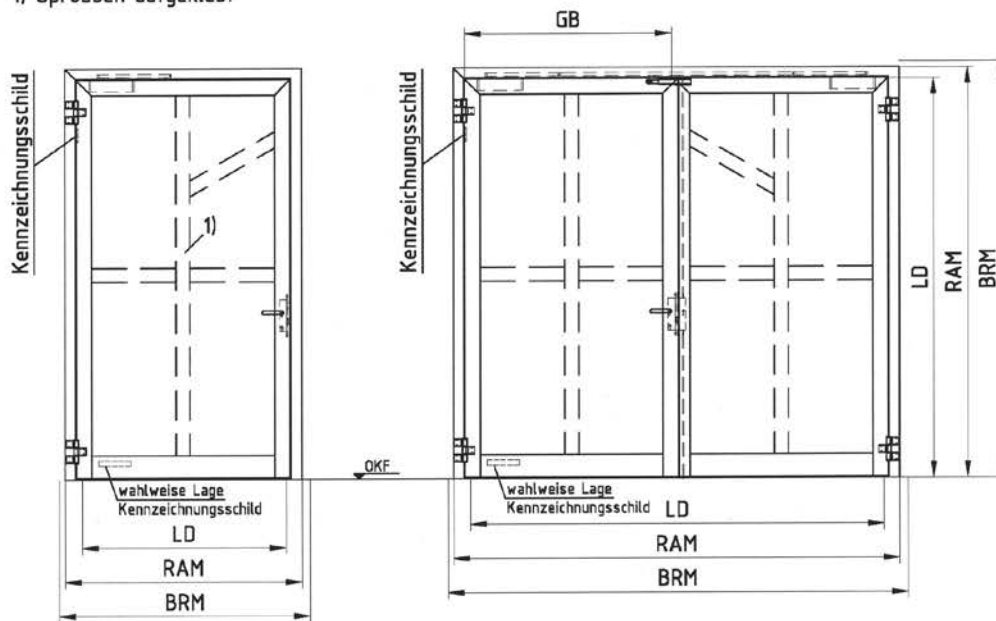


Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.21-2187 vom 19. Juni 2013

Deutsches
Institut
für
Bautechnik

DIBt

1) Sprossen aufgeklebt



dargestellt:
Gangflügel DIN links
Gangflügel DIN rechts spiegelbildlich

FSA	Baurichtmaß BRM [mm]		Blendrahmen- ausßenmaß BRAM [mm]		lichter Durchgang 180° Öffnung LD [mm]		Gangflügel 180° Öffnung Öffnungsweite
	Breite B von/bis	Höhe H von/bis	Breite B von/bis	Höhe H von/bis	Breite B von/bis	Höhe H von/bis	
T30-1-Tür	625/1550	1750/2565	598/1518	1732/2547	460/1400	1648/2488	----
T30-2-Tür	1375/2970	1750/2565	1350/2938	1732/2547	1000/2820	1648/2488	520/1400

Bei Verwendung eines Falztreibriegels in zweiflügeligen Türen im Zuge von Rettungswegen steht als Rettungswegbreite nur die Öffnungsweite des Gangflügels zur Verfügung.

T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"

Ansicht

Anlage 1

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.21-2187 vom 19. Juni 2013

Deutsches
Institut
für
Bautechnik

DIBt

Die Eignung des Feuerschutzabschlusses nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Erfüllung der Anforderungen des Brandschutzes ist in Verbindung mit folgenden Wänden/Bauteilen nachgewiesen.¹ Bei der Verwendung sind die bauordnungsrechtlichen Vorschriften zu beachten.

Wände und Bauteile	Mindestdicke [mm]
Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1 ² , Steinfestigkeitsklasse mindestens 12, Normalmörtel der Mörtelgruppe \geq II	115
Wände aus Beton nach DIN 1045-1 ³ , Festigkeitsklasse mindestens C 12/15	100
Wände aus Porenbeton-Block- oder -Plansteinen nach DIN 4165-3 ⁴ , Festigkeitsklasse 4	150
Wände aus bewehrten - liegenden oder stehenden - Porenbetonplatten, sofern für diese eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung vorliegt, Festigkeitsklasse 4.4	150

Der Feuerschutzabschluss nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung darf auch an die feuerwiderstandsfähige Fassade "FW 50+BF" (Z-70.4-83) angeschlossen werden. Die Verbindung des Feuerschutzabschlusses mit der Fassade ist in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung für die Fassade geregelt.



- 1 Angaben und Details sind in Dokument B hinterlegt und Bestandteil der Einbauanleitung
 2 DIN 1053-1 Mauerwerk; Teil 1: Berechnung und Ausführung (jeweils geltende Ausgabe)
 3 DIN 1045-1 Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton; Teil 1: Bemessung und Konstruktion (jeweils geltende Ausgabe)
 4 DIN 4165 Porenbeton-Blocksteine und Porenbeton-Plansteine (jeweils geltende Ausgabe)

T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"	Anlage 2
Wände und Bauteile	

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.21-2187 vom 19. Juni 2013

Deutsches
Institut
für
Bautechnik

DIBt



Übereinstimmungsbestätigung

- Name und Anschrift des Unternehmens, das den **Feuerschutzabschluss** / die **Feuerschutzabschlüsse** (Zulassungsgegenstand) eingebaut hat:

.....

- Bauvorhaben:

.....

- Zeitraum des Einbaus des Feuerschutzabschlusses / der Feuerschutzabschlüsse:

.....

Hiermit wird bestätigt, dass der **Zulassungsgegenstand** / die **Zulassungsgegenstände** hinsichtlich aller Einzelheiten fachgerecht und unter Einhaltung aller Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr.: Z-6.21-2187 des Deutschen Instituts für Bautechnik vom ... (und ggf. der Bestimmungen der Änderungs- und Ergänzungsbescheide vom ...) sowie der Einbauanleitung, die der Antragsteller dieser Zulassung / Hersteller des Feuerschutzabschlusses bereit gestellt hat, eingebaut wurde(n).

.....
(Ort, Datum)

.....
(Firma/Unterschrift)

(Diese Bescheinigung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weitergabe an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.)

T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"

Muster für eine Übereinstimmungsbestätigung

Anlage 3

Einbau-, und Wartungsanleitung für Schüco ADS 80 FR 30 – Außenanwendung
Zulassungs-Nr. Z-6.21-2187,
T30-1-FSA „Schüco ADS 80 FR 30“
T30-2-FSA „Schüco ADS 80 FR 30“

Allgemeine Hinweise

Diese Einbauanleitung stellt inhaltlich den aktuellen Zulassungsstand dar. Feuerschutzabschlüsse sind nach der oben genannten Zulassung dieser Einbauanleitung und nach Forderungen der DIN 18093 (Einbau von Feuerschutzabschlüssen) einzubauen.

- Feuerschutzabschlüsse nach DIN 4102 sind gemäß Bauordnung der Länder überwachungspflichtige Bauteile, die nur von autorisierten Herstellern hergestellt werden dürfen. Vom DIBt bauaufsichtlich zugelassene Feuerschutzabschlüsse sind mit einem Übereinstimmungskennzeichen zu versehen und damit als solche zu kennzeichnen.
- Generell gilt, dass nur Bauteile hergestellt werden dürfen, die der Zulassung in allen Teilen entsprechen. Abweichungen von der Zulassung bedürfen in jedem Einzelfall einer Zustimmung im Einzelfall durch die oberste Bauaufsichtsbehörde.
- Nach Abnahme ist der Betreiber für den einwandfreien Zustand des Feuerschutzabschlusses verantwortlich.
- Feuerschutzabschlüsse müssen im eingebauten Zustand selbstschließend und mit Beschlägen ausgerüstet sein, die für den bestimmungsgemäßen Gebrauch notwendig sind.
- Änderungen an Feuerschutzabschlüssen dürfen nur im Rahmen der vom DIBt erlaubten Maßnahmen vorgenommen werden. Details siehe Zulassung.
- Es dürfen ausschließlich die in der Zulassung (Dokument A) aufgeführten Beschläge oder Zubehörteile verwendet werden.
- Elektrische Anschlüsse (z.B. elektrisch betriebene Schlösser, Fluchttürsicherungen, ...) müssen entsprechend den VDE-Vorschriften von autorisiertem Personal durchgeführt werden.
- Brandschutzgläser dürfen nur von Sachkundigen ausgetauscht werden. Es sind nur die in der Zulassung genannten Gläser einsetzbar.
- Schließzylinder sind immer einzubauen, es sei denn es ist keine Ausnehmung für den Profilzylinder vorgesehen.
- Dübel dürfen nur verwendet werden, wenn diese bauaufsichtlich zugelassen sind, oder mit dieser Einbauanleitung abgedeckt sind. Randabstände beachten.
- Brandschutzsysteme sind während Fertigung, Transport, Lagerung und Montage vor Verunreinigungen und Feuchtigkeit zu schützen.
- Soweit nicht angegeben alle Maße in mm.

Inhalt

Seite	Benennung
15	Allgemeine Hinweise
16	Inhaltsverzeichnis
17	Wandanschlüsse und Montagehinweise
17	Maßvorgaben für die Befestigungen der T30-Türen
18	Randabstände für Dübel
19 - 20	Seitliche und obere Wandanschlüsse
21	Untere Türabschlüsse
22	Positionsliste Wandanschlüsse
23	Einbauhinweise/ Einbauanleitung
24	Elementübersichten
25	Zulässige Maße 1-flügelige Tür
26	Zulässige Maße 2-flügelige Tür
27	Montageanleitung/ Einstellmöglichkeiten Türbänder
28 - 31	Aufschraubband 3-teilig
32 - 33	Montageanleitung Türdrücker
34	Türgriffe, Griffstangen, Rammschutz-Stangen/ Stoßgriff
35 - 36	Obentürschließer nach EN 1154
37	Schüco integrierter Türschließer Größe 3-6
38 - 42	Montage der Gleitschiene und ISM-Gleitschienen
43 - 44	Schließfolgeregler/ Mitnehmerklappe
45 - 50	Schlösser und Verriegelungskombinationen für 1- und 2-flügelige Brandschutztüren
51 - 53	Kabelübergänge, Riegelschaltkontakt und Magnetschalter-Set
54 - 55	Verglasungen/ Füllungen
56	Druckausgleich und Entwässerung
57 - 58	Einbauhinweise für Glashalter
59 - 62	Dichtungen/ Verglasungsmöglichkeiten
63	Geklebte Sprossen/ Klotzungsrichtlinie
64	Wartungsanleitung für ein- und zweiflügelige Schüco Brandschutztüren nach DIN 4102

Transporthinweise

Feuerschutzabschlüsse müssen beim Transport gegen Beschädigungen geschützt werden. Beschädigungen können durch Verdrehen, Verwinden, Verkanten und direkte gegenseitige Auflage oder Abstützung entstehen.

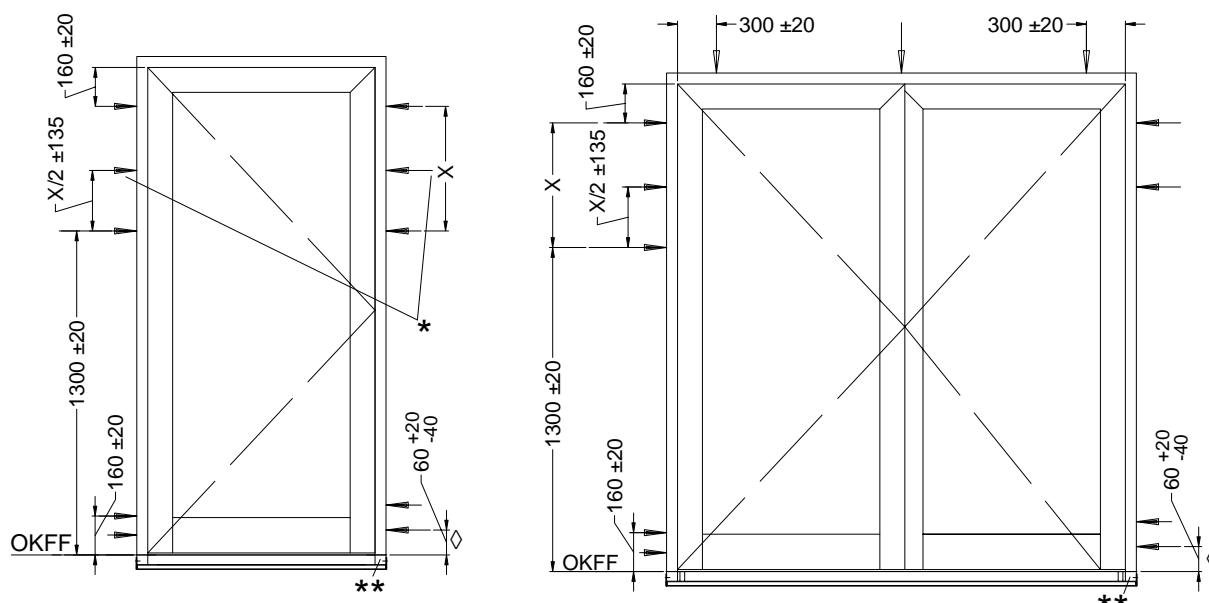
Wandanschlüsse und Montagehinweise

Die nachfolgend aufgeführten Wandanschlussvarianten sind eine Auswahl von Anwendungsbeispielen die den Kriterien der Zulassung entsprechen. Abweichungen bedürfen der Zustimmung im Einzelfall durch die zuständige oberste Bauaufsichtsbehörde.

Zulässige Wände für den Einbau der Feuerschutzabschlüsse:

- Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053 Teil 1, Dicke ≥ 115 mm, Steindruckfestigkeitsklasse mind. 12, Mörtelgruppe \geq II.
- Wände aus Beton nach DIN 1045, Dicke ≥ 100 mm, Festigkeitsklasse mind. C 12/15.
- Wände aus Porenbeton-Block oder -Plansteinen nach DIN 4165-3, Dicke ≥ 150 mm, Festigkeitsklasse 4.
- Wände aus bewehrten - liegenden oder stehenden - Porenbetonplatten, sofern für diese eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung vorliegt, Dicke ≥ 150 mm, Festigkeitsklasse 4.4.

Maßvorgaben für die Befestigungen der T30-Türen



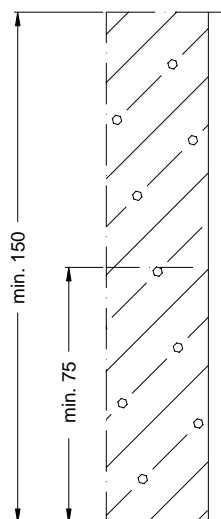
* Zusätzlich Anker/Dübel bei $X > 800$

** Wahlweise Bodeneinstand

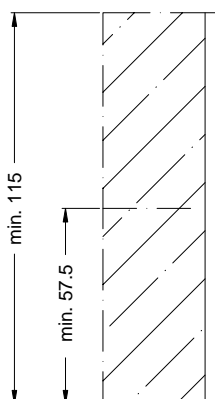
◇ Zusätzlicher Anker bei Türen ohne Bodeneinstand bzw. Bodenschwelle

Randabstände für Dübel

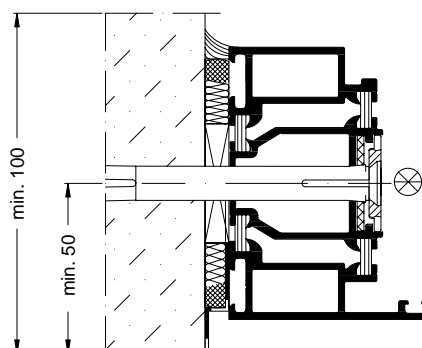
Porenbeton



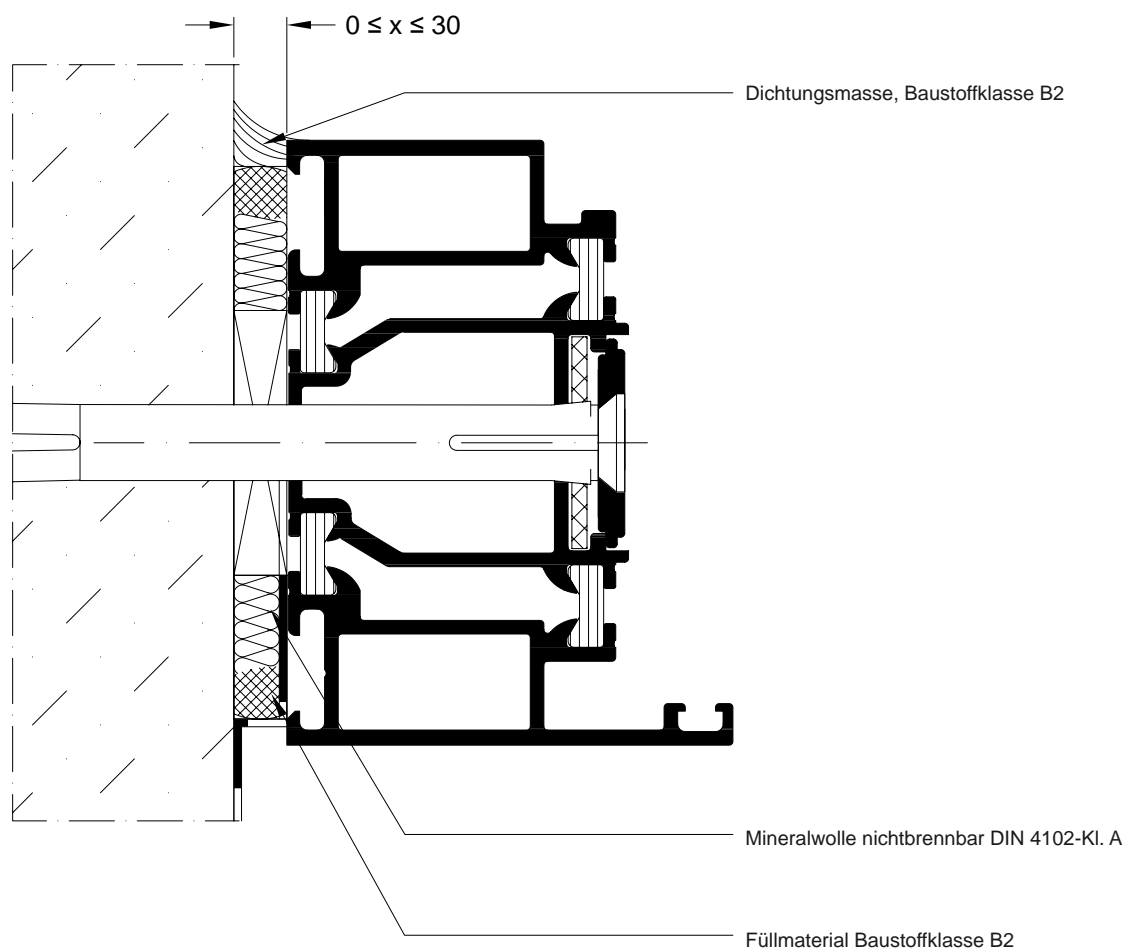
Mauerwerk



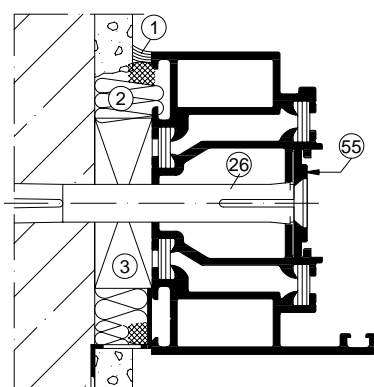
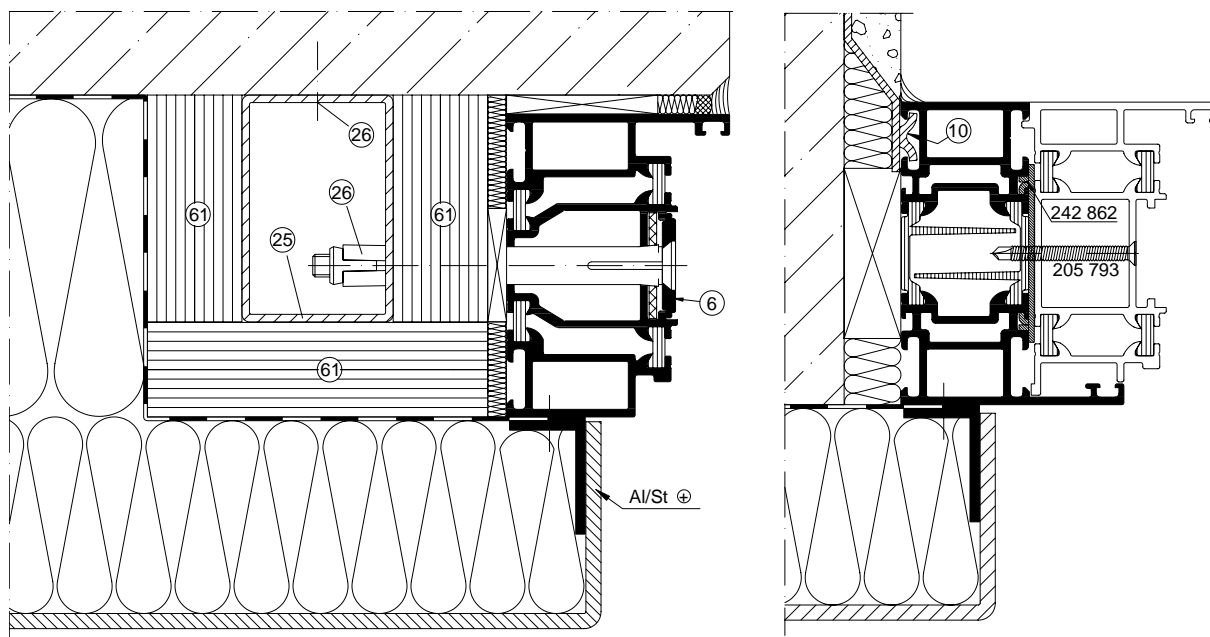
Beton



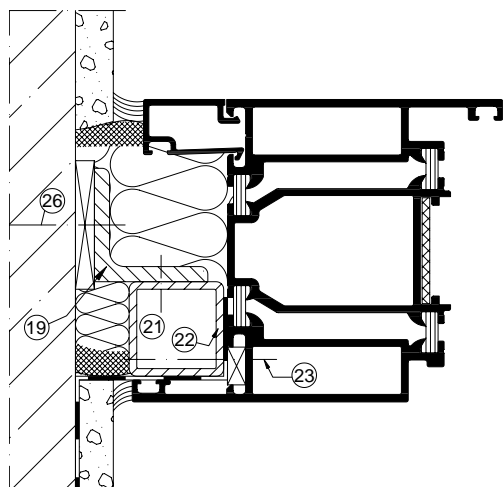
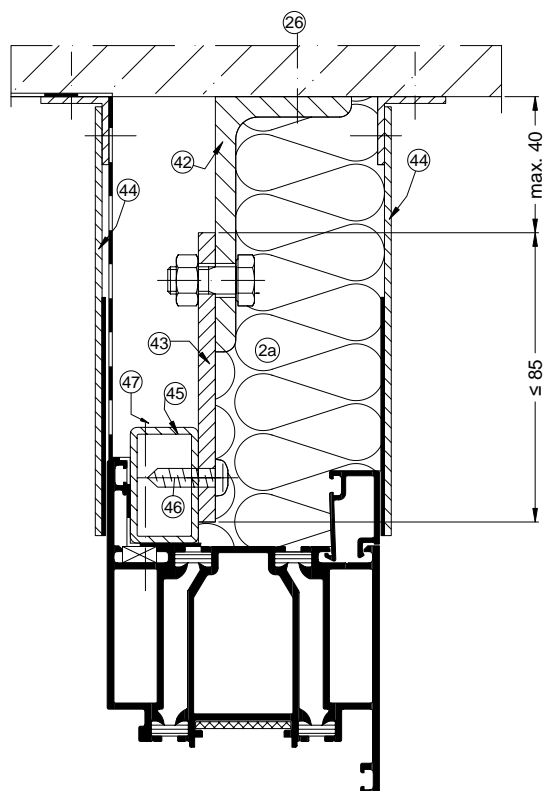
Für Einbau von Türen in der Außenanwendung gilt:



Seitlicher und oberer Wandanschluss – Ausführungen wahlweise

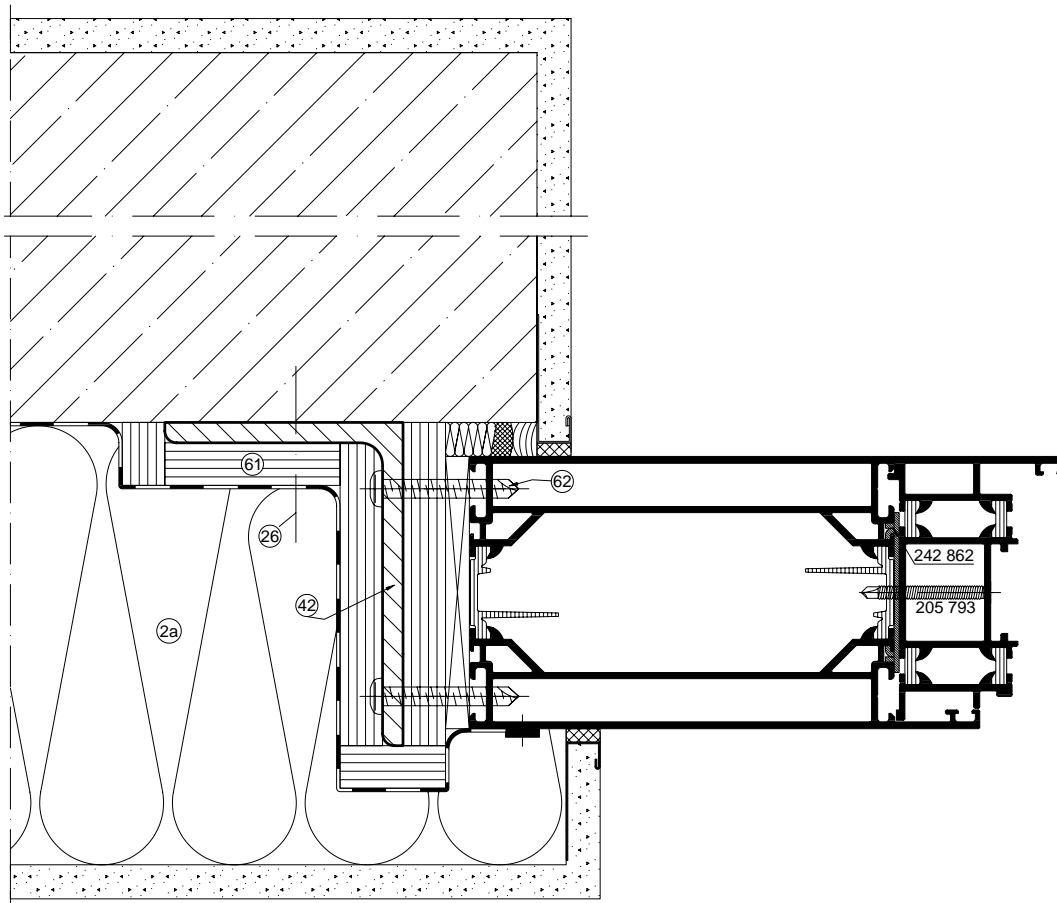
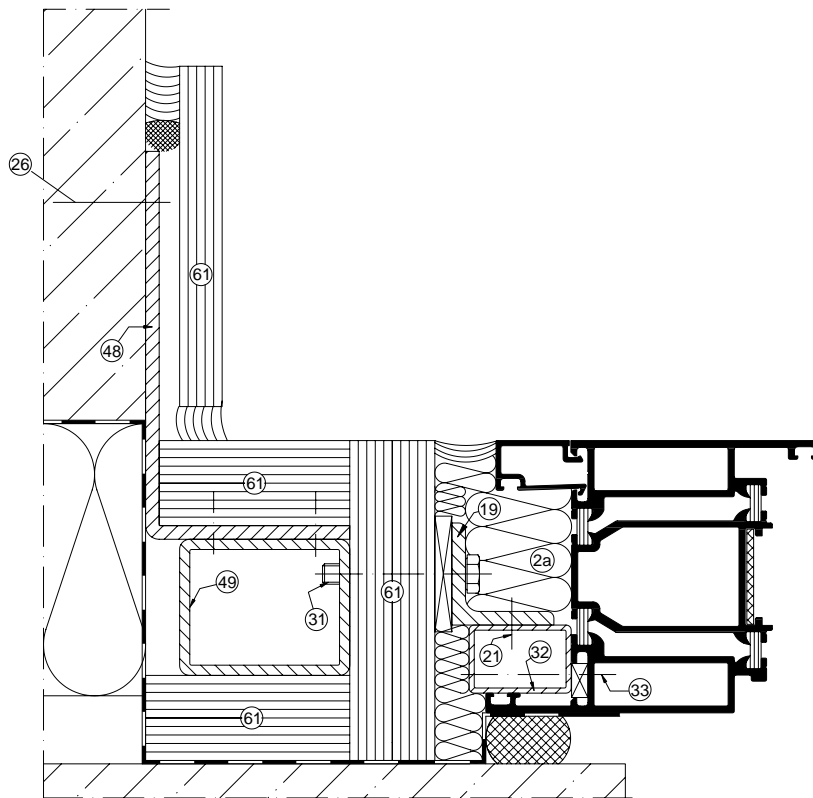


Oberer Wandanschluss bei Deckendurchbiegung

**INFORMATION**

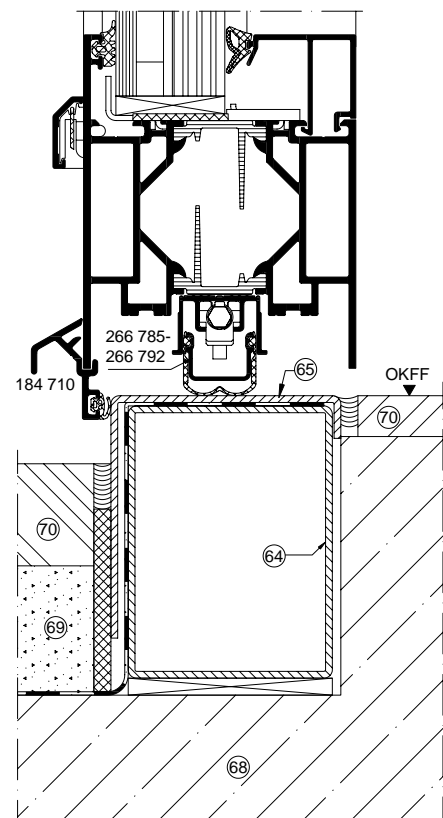
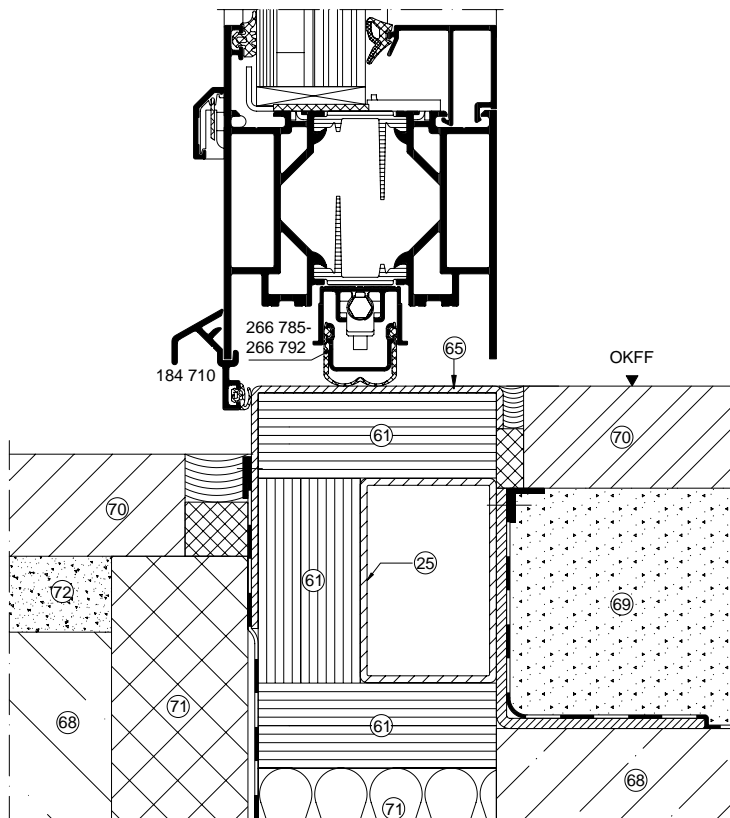
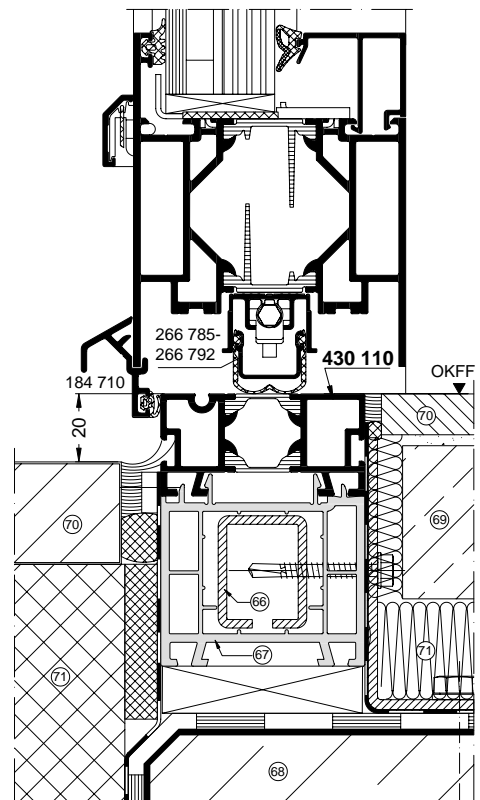
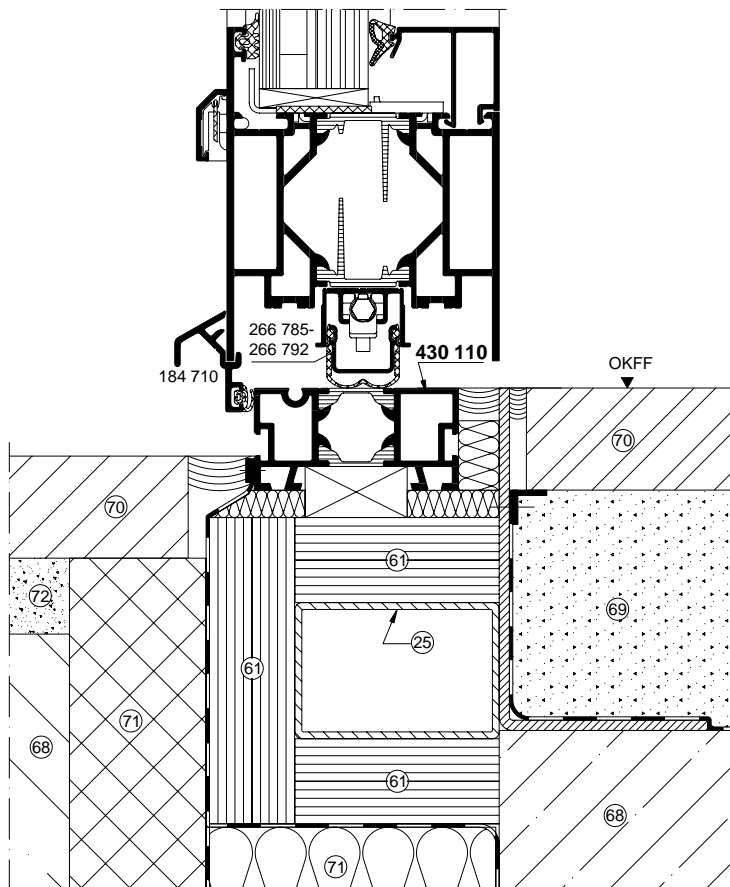
Baukörperanschlüsse im Mauerwerk dargestellt. Analoge Anschlüsse in Porenbeton, bewehrten Porenbetonplatten oder Beton unter Berücksichtigung der Randabstände und geeigneter Befestigungsmittel.

Seitlicher und oberer Wandanschluss – Ausführungen wahlweise



Positionsliste siehe folgende Seiten

Unterer Türanschluss – Ausführungen wahlweise



Positionsliste siehe folgende Seiten

Positionsliste Wandanschlüsse

1 - Dichtungsmasse, Baustoffklasse B2	45 - ST-Rohr z.B. 34x20x2 (201 017)
2 - Mineralwolle nichtbrennbar DIN 4102-Kl. A	46 - 2x Linsenblechschraube ST 5.5x20 (205 829)
2a - Schmelzpunkt 1000 °C	
3 - Distanzstück aus Hartholz; wahlweise Stahl oder Aluminium	47 - Linsenblechschraube ST 5.5x48
6 - Al-Befestigungsplatte (242 033)	48 - ST-Winkel 4 dick, durchgehend
10 - ST-Eindrehanker (207 628)	49 - ST-Rohr z.B. 50x40 (201 076)
19 - ST-Winkel z.B. 30 x 30x4	55 - Al-Befestigungsplatte (227 984)
21 - L.-Blechschraube ST 4.8x13, (205 439)	61 - Promatect H nach Promat Verarbeitungsrichtlinie
22 - ST-Rohr z.B. 25x25x2, (201 009)	62 - Linsenblechschraube SR 5.5 z. B. (205 831)
23 - L.-Blechschraube ST 4.8x38 (205 390)	64 - ST-Rohr z.B. 60x80x2
25 - ST-Rohr z.B. 60x40x2 (201 018)	65 - Edelstahlblech t = 2 mm
26 - Schüco Dübel (288 140, 288 141, 288 142)	66 - ST-Rohr 33x26x2.5 (202 447)
31 - Sechskantschraube M6x45-ST	67 - KS-Profil (875 600)
32 - ST-Rohr z.B. 30x20x1.5 (201 013)	68 - z. B. Beton
33 - Senkblechschr. ST 4.8x45 (205 083)	69 - z. B. Estrich
42 - ST-Winkel 6 dick, durchgehend	70 - z. B. Fliesen-, Marmor-, Steinplatten
43 - ST-Flach 5 dick, ≤ 85 lang mit Langloch	71 - z. B. Isolierung
44 - ST-Blech 2 dick	72 - z. B. Füllmaterial

 KS-/ST-Dübel Ø10 nach bauaufsichtlicher Zulassung oder Schüco-Dübel

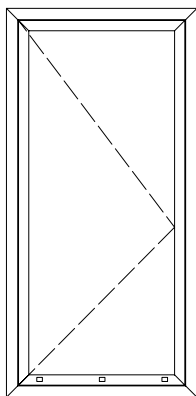
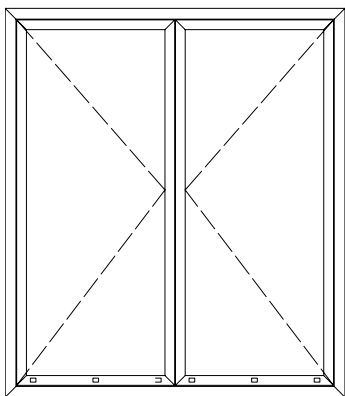
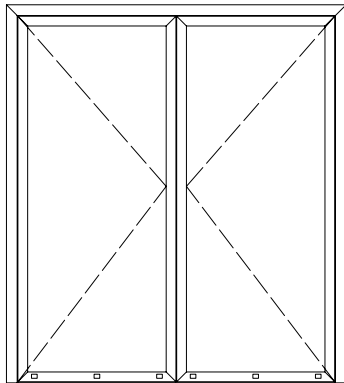
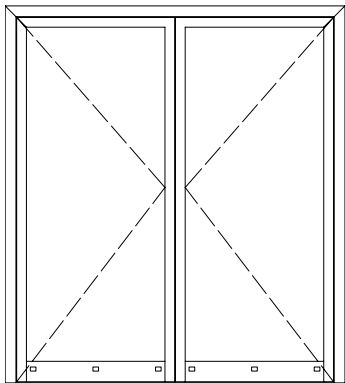
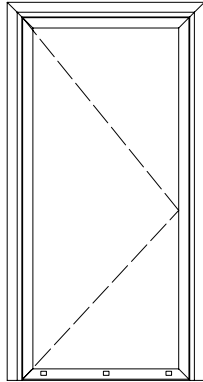
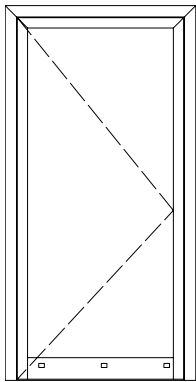
 wahlweise bei T30-Türen, zwingend bei T30-RS-Türen

 wahlweise

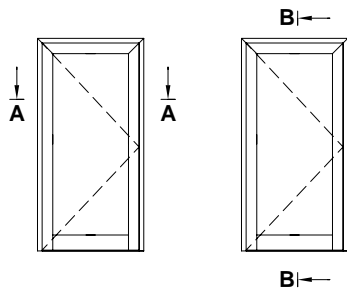
Einbauanleitung:

1. Überprüfung der Einbausituation:
 - a. Rahmen- und Öffnungsmaße überprüfen.
 - b. Höhenlage des Bodens beachten (Meterriss)!
 - c. Boden, plan und in Waage?
 - d. Öffnungsrichtung beachten!
 - e. Bauvorschriften beachten?
2. Türflügel aus Rahmen aushängen.
3. Befestigungsmöglichkeiten an der Wand prüfen.
Achtung: Die Art der Dübel wird durch das Material des Baukörpers bestimmt und ist entsprechend auszuwählen. Nur zugelassene Dübel verwenden.
4. Türrahmen in die Maueröffnung stellen, Band- und Schlossseite lotrecht, Ober- und Unterstäbe waagerecht ausrichten, verkeilen und befestigen. Meterriss beachten. Auf eine druckfeste Hinterfütterung ist zu achten.
5. Obere bandseitige Löcher für Dübel bohren (ggfs. bereits vorgebohrt) und Rahmen befestigen.
Abstände beachten.
6. Türflügel im Rahmen einhängen. Rahmen mit Türflügel auf gleichmäßigen Luftspalt ausrichten.
7. Schloss- und Bandseite komplett befestigen.
8. Bei unverglastem Flügel Brandschutzglas einsetzen und verklotzen. Verglasungshinweise beachten.
9. Nach dem Einbau ist das gleichmäßige Spaltmaß von 5 ± 1 mm zwischen Blend- und Flügelrahmen zu überprüfen und gegebenenfalls eine Korrektur durch Flügelklotzung (nach den Verglasungsrichtlinien des Glashandwerks immer diagonal zum unteren Drehband) durchzuführen. Auf eine gleichmäßige Anlage der Flügelanschlagsdichtungen ist zu achten. Gegebenfalls ist eine Korrektur über die Bandeinstellung erforderlich.
10. Glasleisten und Glasdichtungen montieren. Nur Schüco Originalteile verwenden.
11. Bei Verwendung einer automatischen Türabdichtung ist diese so einzustellen, dass im geschlossenen Zustand der Tür die Dichtung gleichmäßig aufliegt und ca. 1 mm verpresst wird.
12. Türschließer an der vorgesehenen Position befestigen. Eine Öffnungsdämpfung im Obentürschließer ist empfehlenswert. Obentürschließer dürfen nur mit geeigneter Montageplatte befestigt werden. Die Schließer sind so einzustellen, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbstständig schließt. Bei zweiflügeligen Türen ist eine Schließfolgeregelung anzubringen.
Bei Vollpaniktüren ist eine Mitnehmerklappe am Standflügel auf der Bandgegensseite einzusetzen.
Es dürfen ausschließlich die in der Zulassung (Dokument A) aufgeführten Türschließer verwendet werden.
13. Drückergarnituren bzw. Wechselgarnituren an vorgerichteter Position befestigen.
Auf mechanische Festigkeit und Funktionstüchtigkeit prüfen. Schüco Druckstangen oder Schüco Stangen-griffe für Fluchttürsysteme nach EN 1125 können bei Türen in Rettungswegen eingesetzt werden.
Es dürfen ausschließlich die in der Zulassung (Dokument A) aufgeführten Drückergarnituren bzw. Wechsel-garnituren verwendet werden.
14. Funktionsprüfung:
 - Selbstständiges Schließen (Schließkraft) der Tür gewährleistet?
 - Panikbetätigung in Ordnung?
 - Anschlagdichtungen und/oder Bodendichtung funktionsfähig?
 - Fetten der Schlossfalle/E-Öffner nicht vergessen!
15. Fugen zwischen Baukörper und Rahmen ausfüllen. Vorgaben der Zulassung beachten.

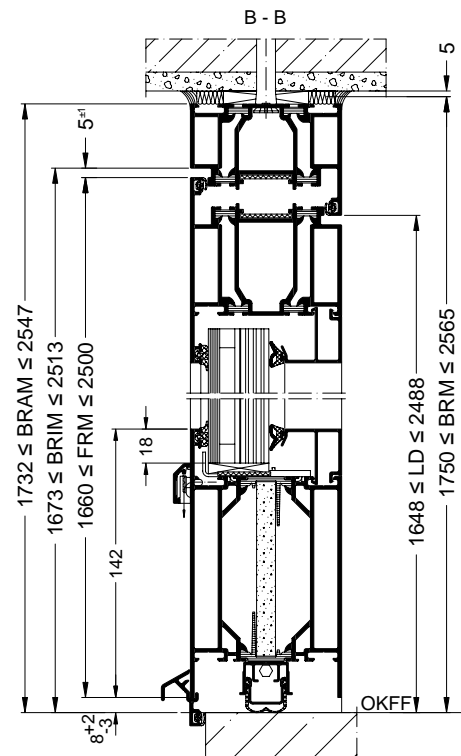
Elementübersichten



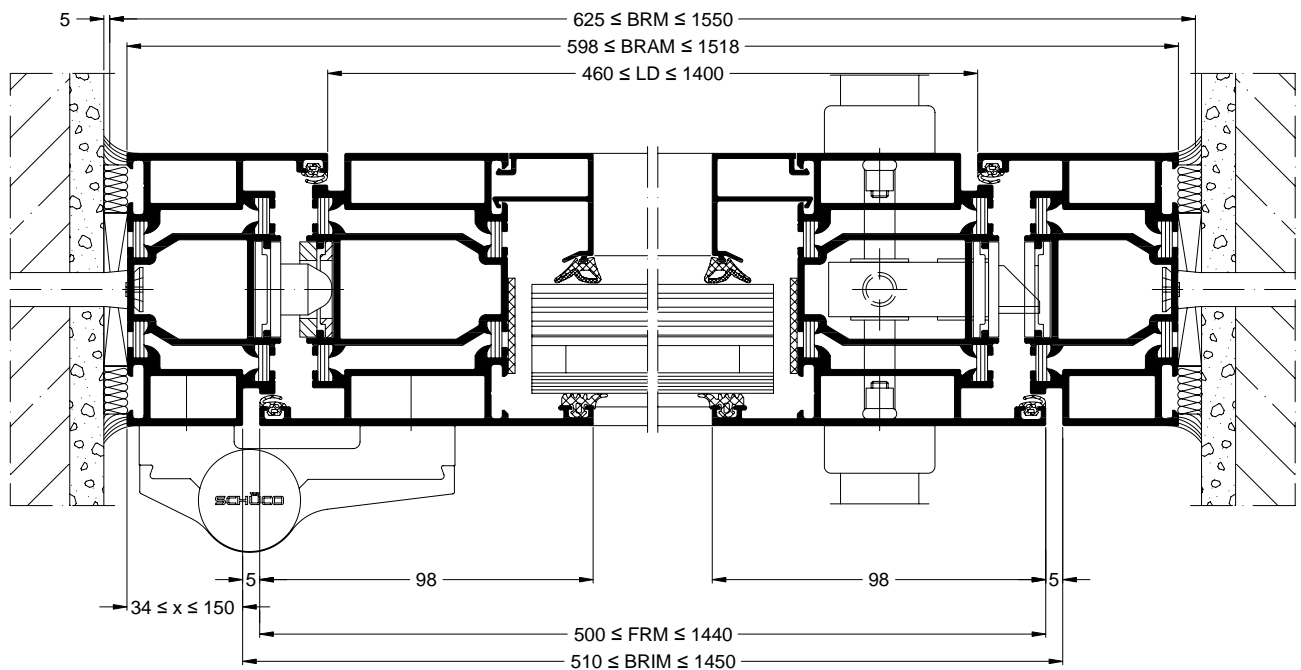
Zulässige Maße 1-flügelige Tür



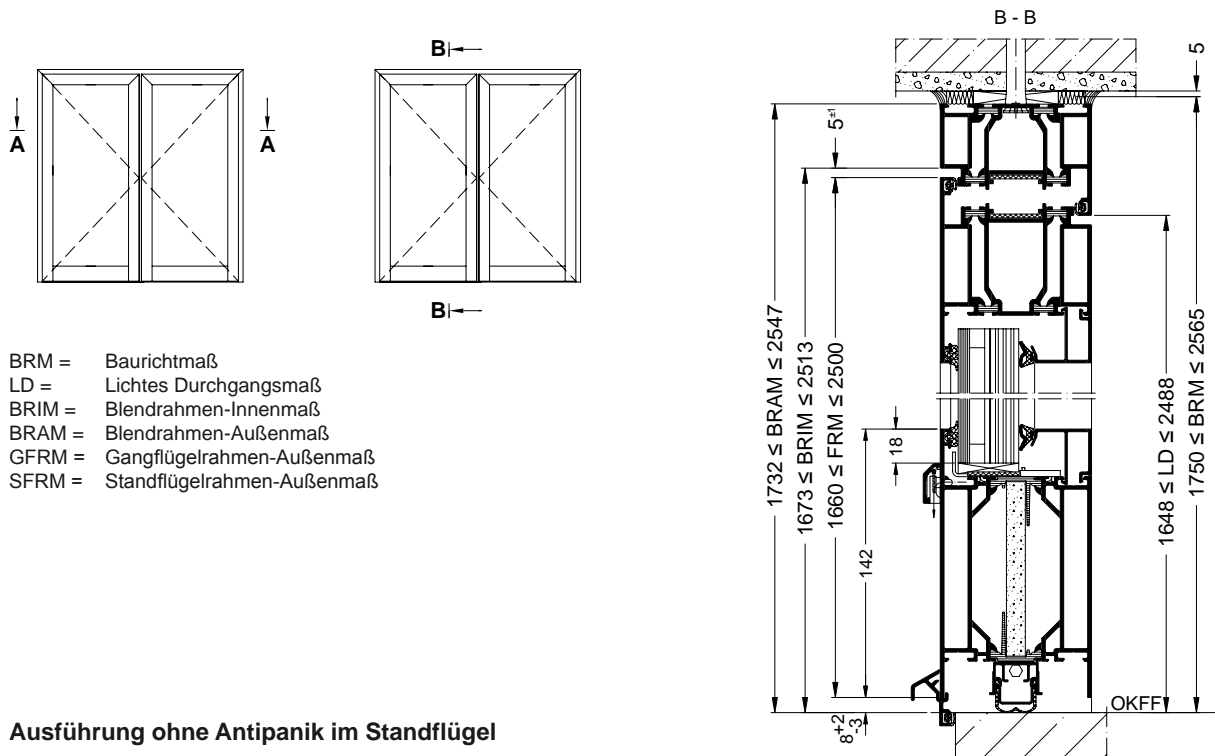
BRM = Baurichtmaß
 LD = Lichtes Durchgangsmaß
 BRIM = Blendrahmen-Innenmaß
 BRAM = Blendrahmen-Außenmaß
 GFRM = Gangflügelrahmen-Außenmaß
 SFRM = Standflügelrahmen-Außenmaß



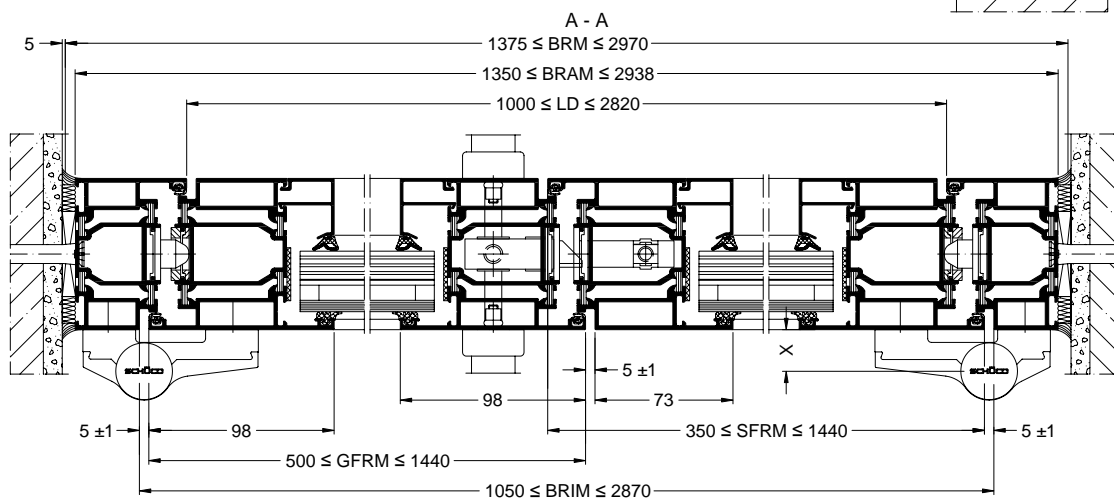
A - A



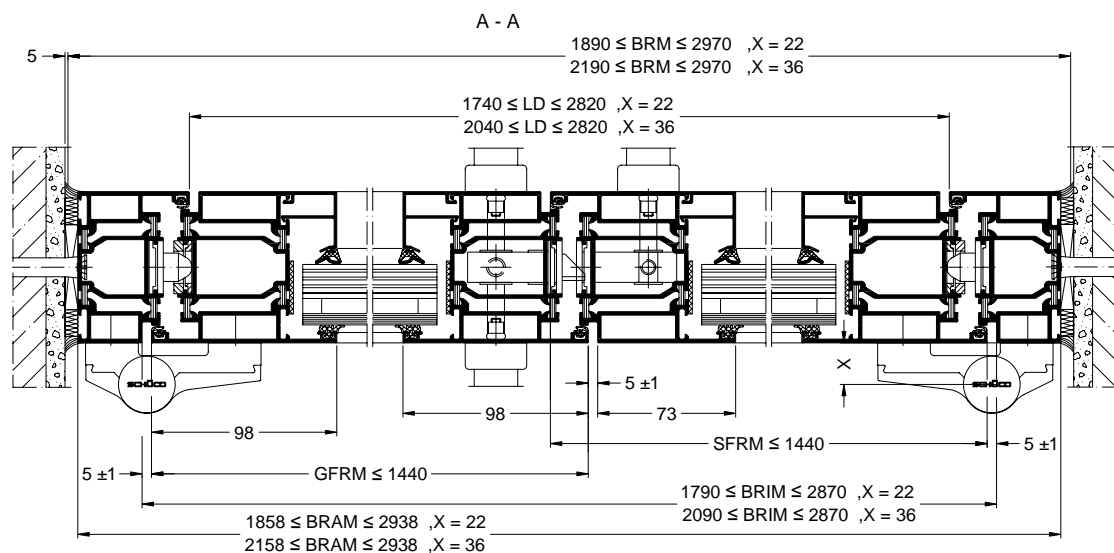
Zulässige Maße 2-flügelige Tür



Ausführung ohne Antipanik im Standflügel

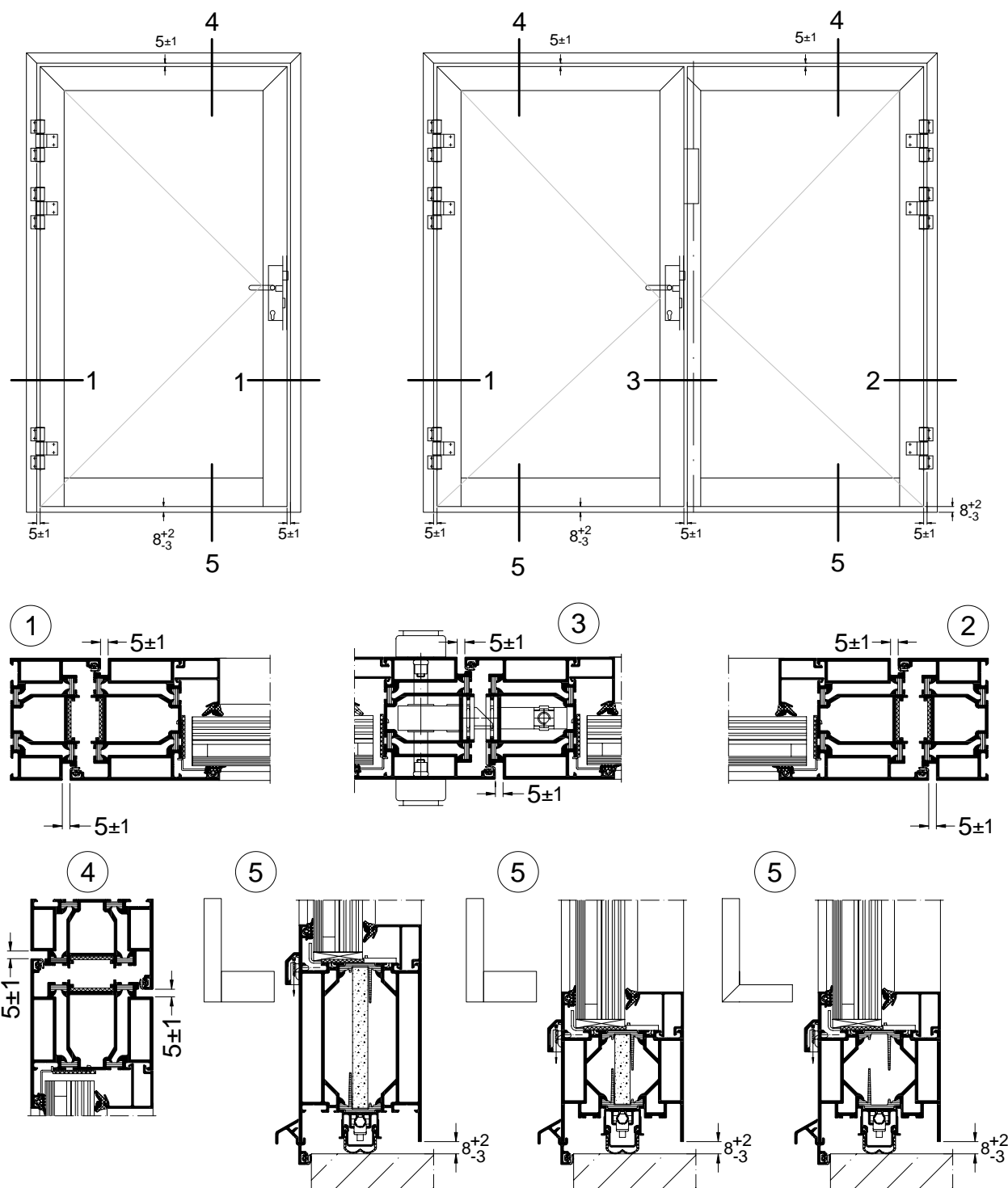


Ausführung mit Antipanik im Gang- und Standflügel



Montageanleitung/Einstellmöglichkeiten Türbänder

Nach dem Einbau ist das gleichmäßige Spaltmaß zwischen Blend- und Flügelrahmen sicherzustellen.
Oben und seitlich 5 ± 1 mm, unten $8 \begin{smallmatrix} +2 \\ -3 \end{smallmatrix}$ mm



INFORMATION

Bei allen nachfolgend beschriebenen Möglichkeiten ist die Einstellung so durchzuführen, dass sich der/die Türflügel umlaufend an die innere und äußere Anschlagdichtung bzw. unten mit der Lippendichtung an die Bodenschwelle andrückt.

Bei absenkbarer „automatischer Türabdichtung“ auf die richtige Einstellung achten!

Aufschraubband 3-teilig

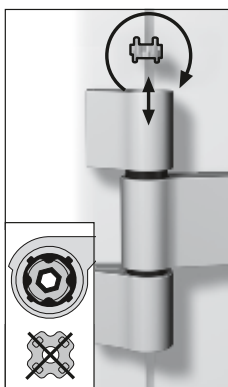
Dichtungsandruck verstellen



1. Kappen entfernen



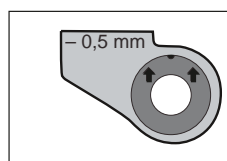
2. Hebespindel heraus-schrauben



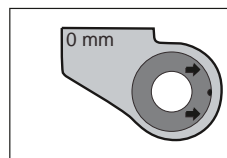
3. Verstellstern heraus-nehmen, drehen und einsetzen.



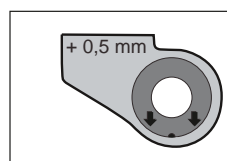
4. Lagerbuchse um $\pm 90^\circ$ drehen bis sie spürbar einrastet (Dichtungsand-
ruck $\pm 0,5$ mm)



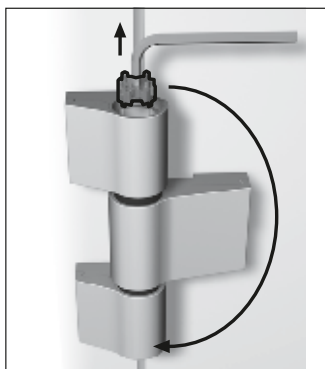
4a. Markierung am Buch-senkragen zeigt am oberen und unteren Rahmenband nach der Verstellung nach hinten.



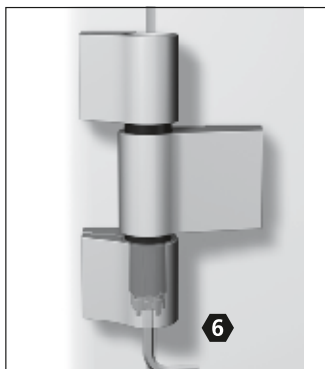
4b. Nullstellung



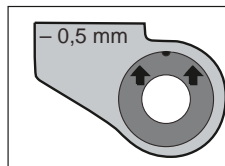
4c. Markierung am Buch-senkragen zeigt am oberen und unteren Rahmenband nach der Verstellung nach vorne.

Dichtungsandruck verstellen

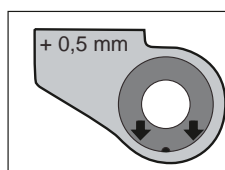
5. Verstellstern entnehmen und in unteres Bandteil einsetzen.
Wichtig! Alle Markierungen an den Buchsenkragen müssen immer in die gleiche Richtung zeigen.



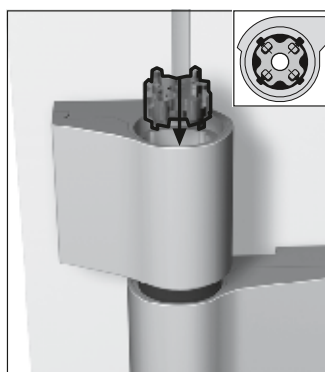
6. Mit Verstellstern untere Lagerbuchse um $\pm 90^\circ$ drehen bis sie spürbar einrastet.



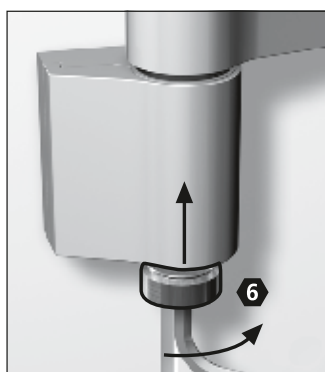
- 6a. Markierung am Buchsenkragen zeigt am oberen und unteren Rahmenband nach der Verstellung nach hinten.



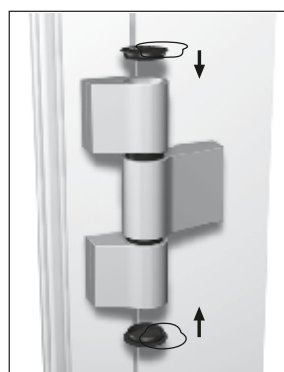
- 6b. Markierung am Buchsenkragen zeigt am oberen und unteren Rahmenband nach der Verstellung nach vorne.



7. Verstellstern im oberen Rahmenbandteil positionieren

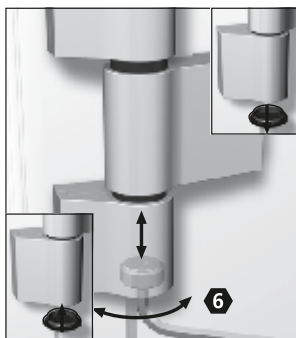


8. Hebespindel montieren

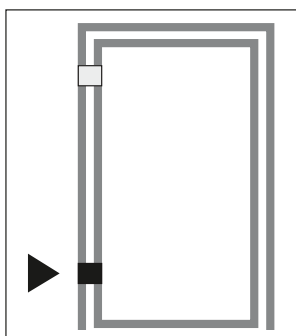


9. Beide Kappen aufsetzen

Höhenverstellung



1. Untere Kappe entfernen.
Höhenverstellung
+ 3 / - 2 mm.
Kappe aufsetzen

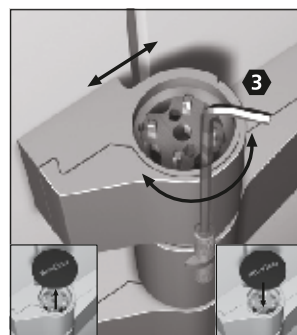


2. Höhenverstellung immer
nur am unteren Band
vornehmen – obere
Bänder nur nachstellen

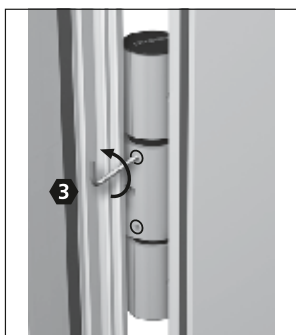
Horizontalverstellung



1. Abdeckstück muss
von der Rückseite
gesichert sein.



3. Kappe entfernen.
Horizontal verstell-
lung $\pm 2,5$ mm.
Kappe aufstecken.



2. Gewindestifte mit einer
1/2-Umdrehung lösen.



4. Wichtig:
Gewindestifte
abwechselnd
festziehen.



HINWEIS

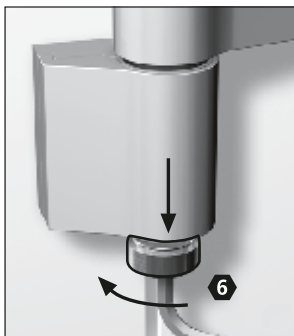
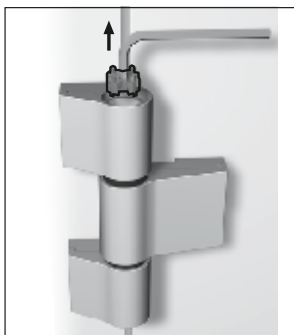
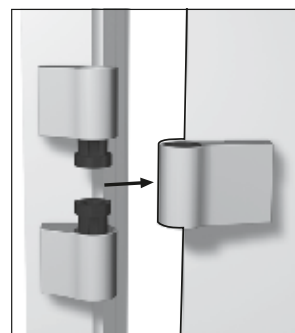
Lagerbuchse aus wartungsfreiem teflonhaltigen Kunststoff darf nicht geschmiert werden!

Demontage an der Baustelle

1. Gewindestifte lösen



2. Kappen entfernen

3. Hebespindel
herausschrauben4. Verstellstern
entnehmen5. Bolzen von unten
austreiben

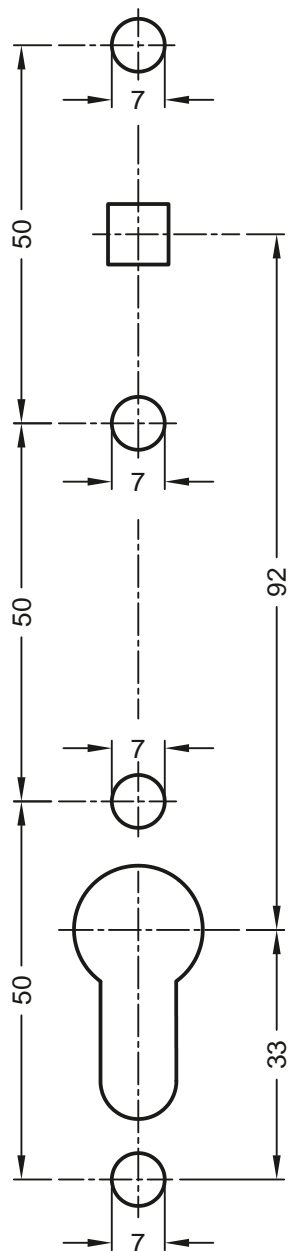
6. Tür aushängen

Türdrücker

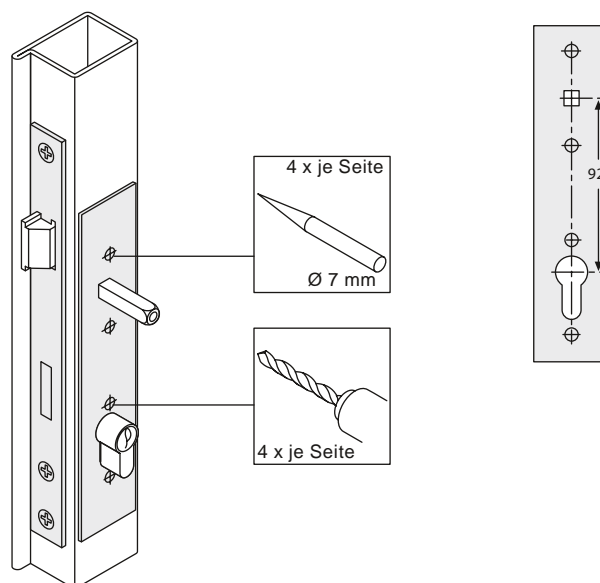
Es dürfen ausschließlich die in der Zulassung (Dokument A) aufgeführten Drückergarnituren bzw. Wechselgarnituren eingesetzt werden.

Die mechanische Festigkeit und Funktionstüchtigkeit ist zu überprüfen.

Türdrücker in Flucht- und Rettungswegen müssen zum Türblatt hin abgerundet bzw. abgewinkelt sein (Verhackungsgefahr).

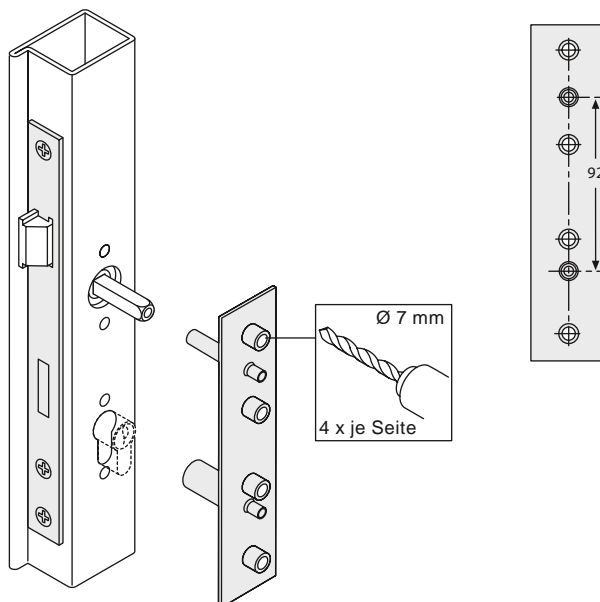


- Maßzeichnung (M 1:1) für das Bohrbild an Türen zur Montage von Rahmentürdrückern.
- Der Abstand ‚Mitte Schlossnuss bis Profilzylinder‘ (oder Mitte Drehkreis des Schlüssels) beträgt 92 mm.
- Die Bohrpunkte können mit der
 - Papierschablone oder mit der
 - Metall-Anschlagschablone
 bestimmt werden



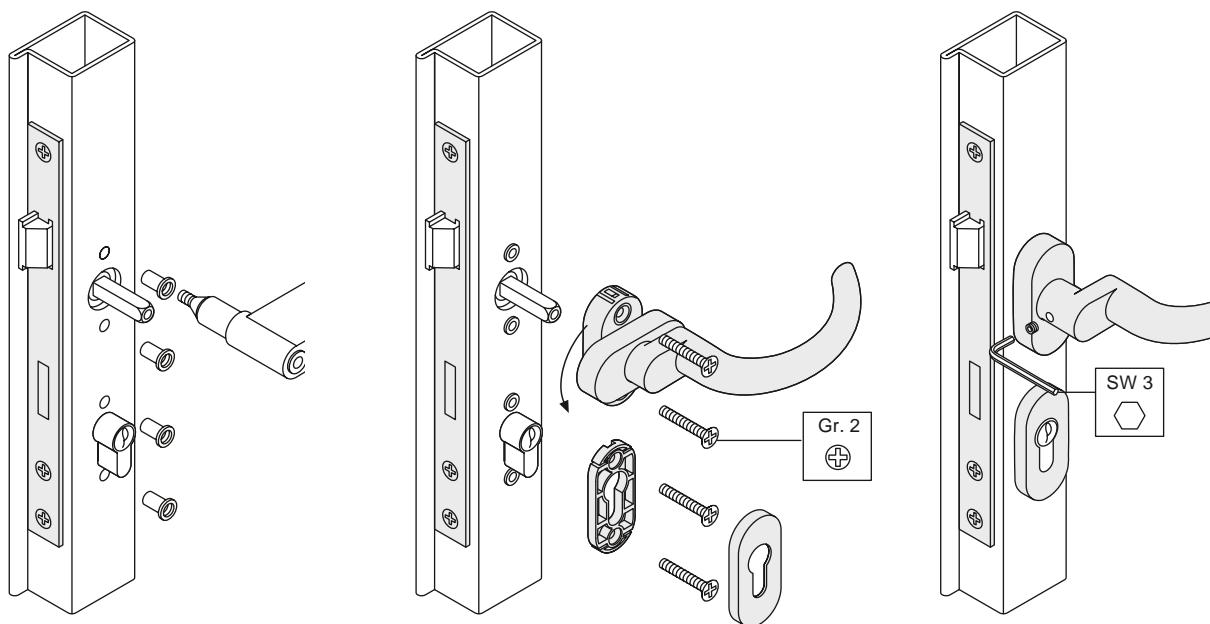
Papierschablone:

1. Die beiliegende Papierschablone über den montierten Profilzylinder und den eingesteckten Vierkantstift stecken.
2. Die Bohrpunkte markieren und mit dem Bohrer Ø 7 mm bis auf den Schlosskasten bohren.
3. Bei Bedarf den Vorgang auf der Gegenseite wiederholen.

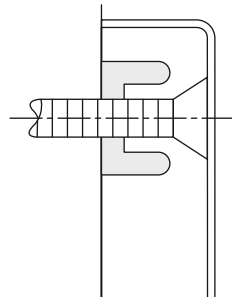
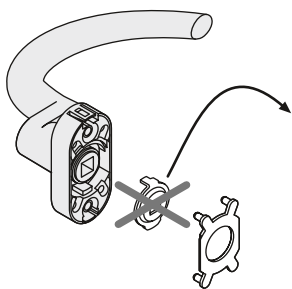


Metall-Anschlagschablone:

1. Führungsstifte der Schablone in Drückernuss und Profilzylinderloch stecken.
2. Vier Löcher von Ø 7 mm durch die Bohrbuchsen bohren.
3. Bei Bedarf den Vorgang auf der Gegenseite wiederholen.



1. Die Einnietmuttern nach einander auf den Gewindedorn eines Nietwerkzeuges aufschrauben.
2. Die Einnietmuttern in die Bohrungen für die Drücker- und Schlüsselrosette einstecken.
3. Die Einnietmuttern durch Betätigen des Nietwerkzeuges einzeln festsetzen.
4. Der Rahmentürdrücker wird je nach Ausführung auf die Einnietmuttern gesteckt und mit den Senkschrauben befestigt. Dabei kann die Rutsch- und Schraubensicherung an der Rosettenunterseite des Rahmenstürdrückers verbleiben.
5. Die Unterkonstruktion der Schlüsselrosette auf gleiche Weise befestigen.
6. Anschließend die Deckkappen aufklippen.
7. Nach der Türdrückermontage den Vierkantstift durch festes Anziehen des Gewindestiftes festsetzen.



Zu beachten:

Hochhaltemechanismus für Rahmentürdrücker
(Hinweis zur Drehwinkelvergrößerung)

- Die Rahmentürdrücker mit Hochhaltemechanismus lassen werkseitig einen Drehwinkel von jeweils 45° rechts bzw. linksdrehend zu. Im Bedarfsfall, z.B. bei Einsatz an Türstandflügeln, kann der Drehwinkel durch Öffnen der Drückerrosette und Entfernen der Mitnehmerscheibe vergrößert werden.
- Die Mitnehmerscheibe ermöglicht erst durch Einstecken des Vierkantstiftes die Funktion des Hochhaltemechanismus.

Zu beachten:

- Rutsch- und Schraubensicherung unabhängig vom Einsatz der Einnietmutter und der lockerungsgesicherten Schrauben sind alle Rosetten der Rahmentürdrückerbeschläge im Bereich der Anschraubstellen mit Bremsstopfen aus gummiartigem Kunststoff ausgestattet.
- Diese Bremsstopfen stehen geringfügig über der Rückseite der Rosette vor und werden beim Anschrauben komprimiert. So wirken sie einerseits auf der Ablagefläche als Rutschsicherung, andererseits haben sie durch die axiale und radiale Spannung die Schrauben als Lockerungssicherung fest im Griff.

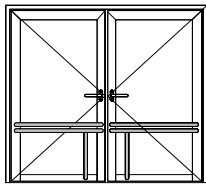


INFORMATION

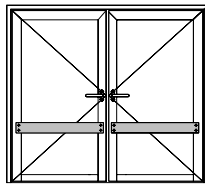
Beachten Sie, dass der Hochhaltemechanismus durch die zuvor beschriebene Modifikation zur Drehwinkelerweiterung außer Funktion gesetzt wird.

Türgriffe, Griffstangen, Rammschutz-Stangen/Stoßgriff

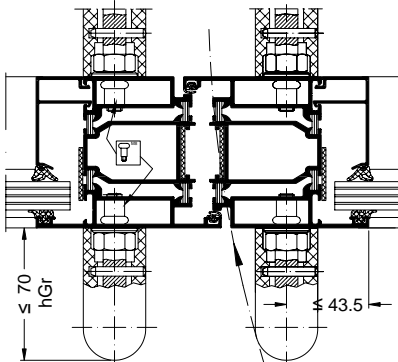
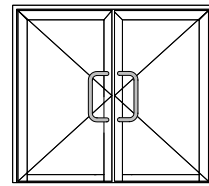
„Hewi“-Stange (Ø 33)



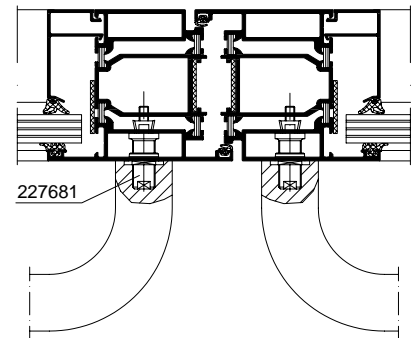
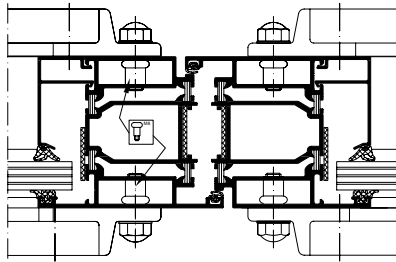
Rammschutz-Stange



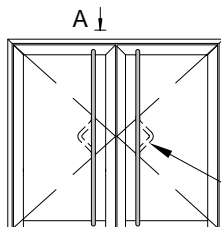
Stoßgriff z.B. 210 790



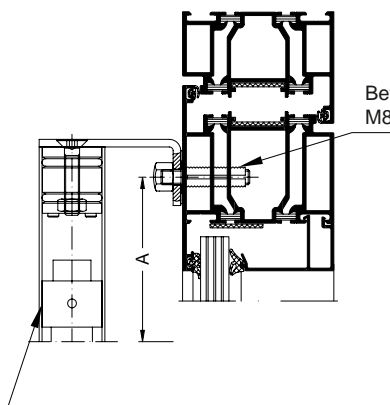
Öffnungsradius
bei Mindestflügelbreite



Stoßgriffe wahlweise beidseitig

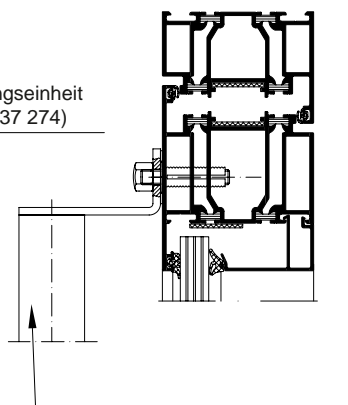


Griffstange wahlweise gebogen

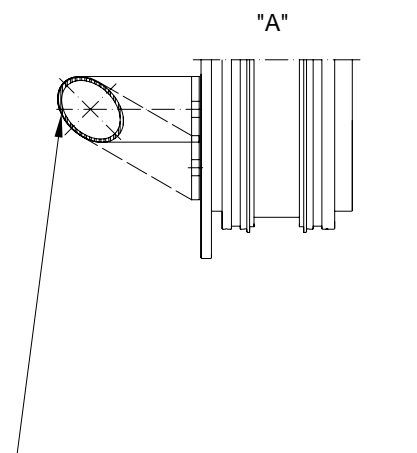


St-Rohr (z.B. 201 020) mit KS-Distanzhülse (z.B. 237 273) ab Bohrungsabstand $A > 1500$ bzw. stark frequentierten Türen empfohlen

Befestigungseinheit
M8 (z.B. 237 274)



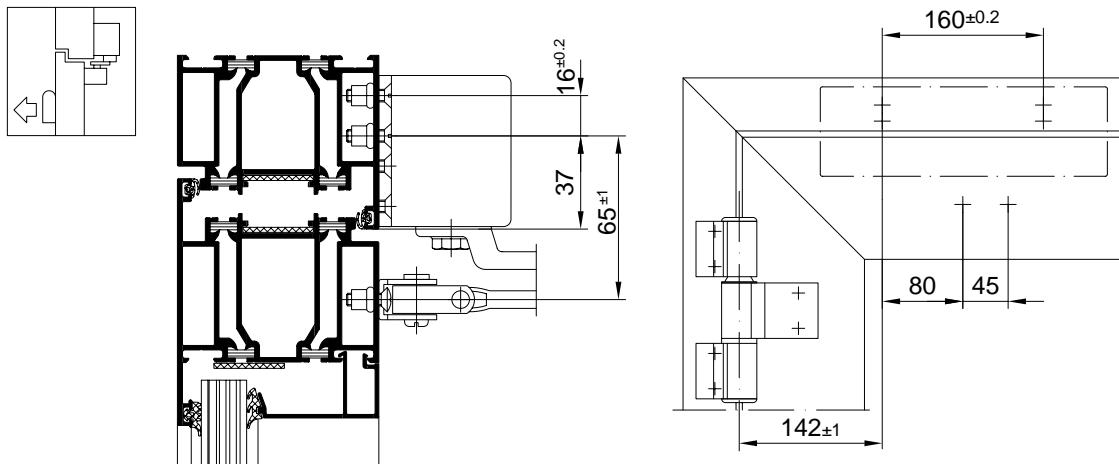
St-Rohr wahlweise: massiv, Edelstahl (z.B. 210 947), Aluminium, Messing, Baubronze



Griffstange (z.B. 210 947) oder Ø 25 - Ø 55, Halter (z.B. 210 948) oder abgewinkelt (z.B. 210 949)

Obentürschließer

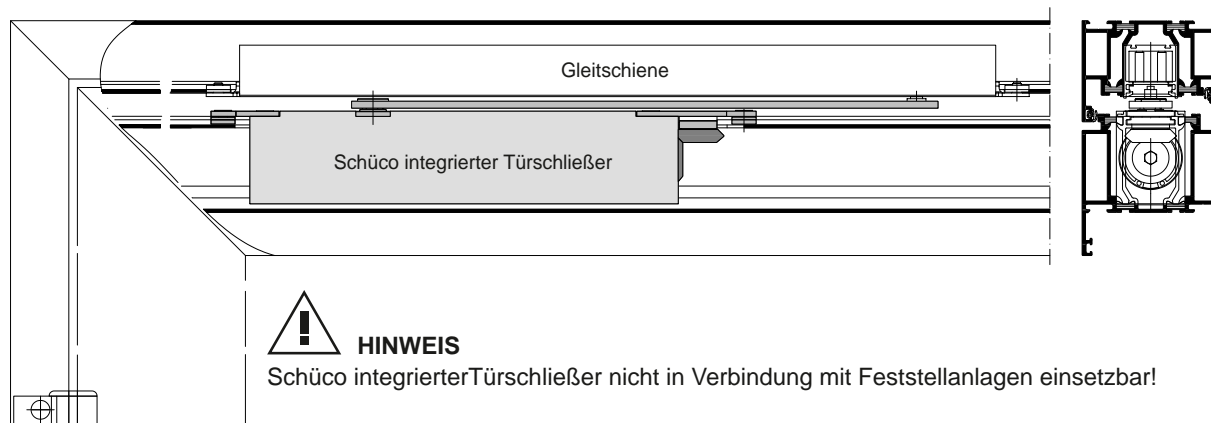
Es dürfen ausschließlich die in der Zulassung (Dokument A) aufgeführten Obentürschließer verwendet werden. Obentürschließer können in Normal- und Kopfmontage auf der Bandgegenseite eingesetzt werden. Die Schließer sind so einzustellen, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbstständig schließt. Falls keine Befestigungslöcher bei der Fertigung der Tür vorgesehen wurden, sind diese bei der Montage mit Hilfe der dem Türschließer beigelegten Montageanleitung zu erstellen.



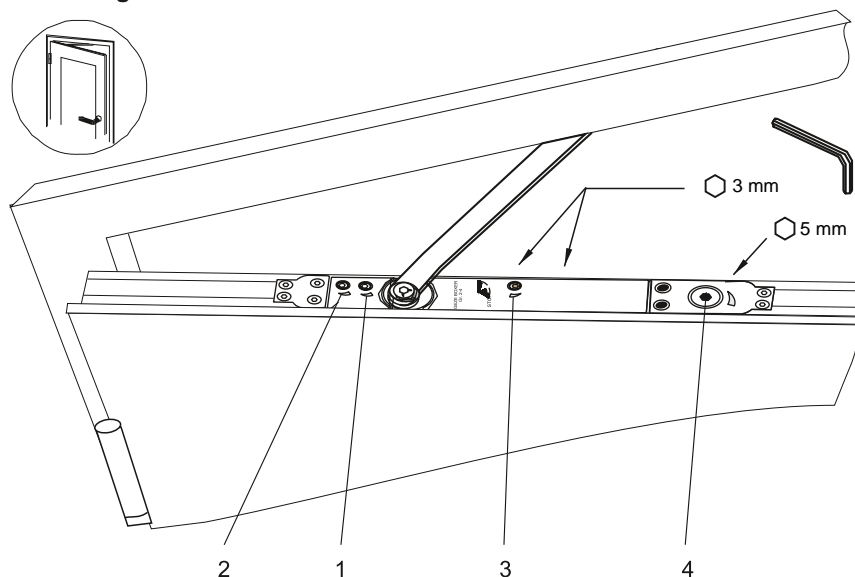
HINWEIS

Obentürschließer nur auf Bandgegenseite und nicht in Verbindung mit Feststellanlagen einsetzen.

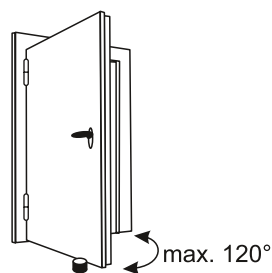
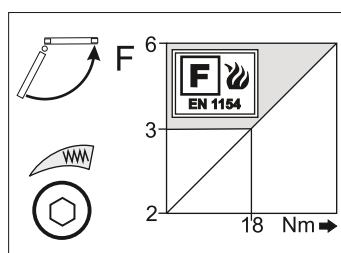
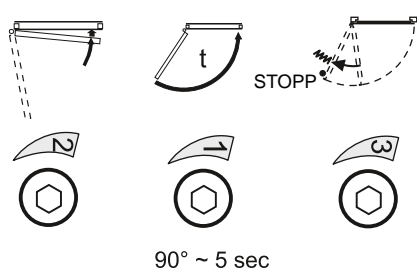
Schüco integrierter Türschließer Größe 3-6



Einstellungen am Türschließer



1. Schließzeit
2. Endschlag
3. Öffnungsdämpfung
4. Schließkraft



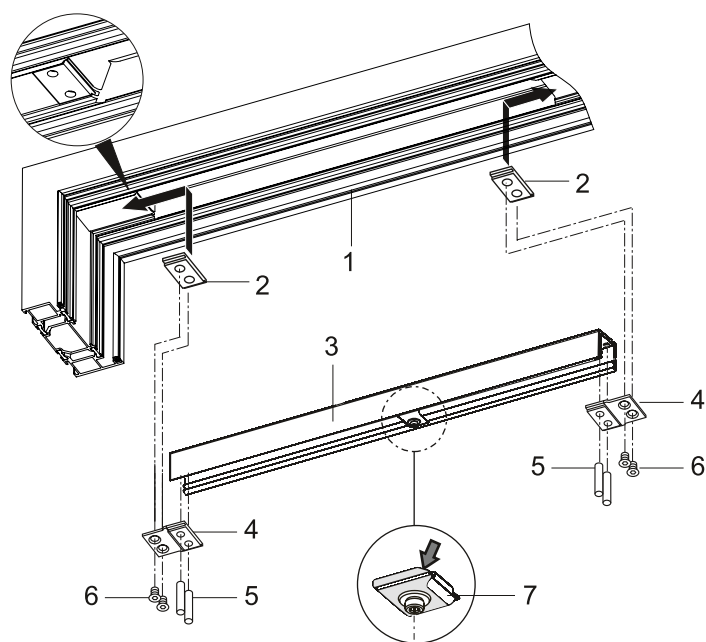
Begrenzen Sie den max. Türöffnungswinkel mit einem Türstopper.

! HINWEIS
Wartung, Pflege, Reparatur

Eine regelmäßige Wartung ist durchzuführen. Sie ist von einem Fachbetrieb auszuführen.

Eventuelle Reparaturen müssen von Schüco oder durch von Schüco autorisiertes Fachpersonal ausgeführt werden

Montage der Gleitschiene:

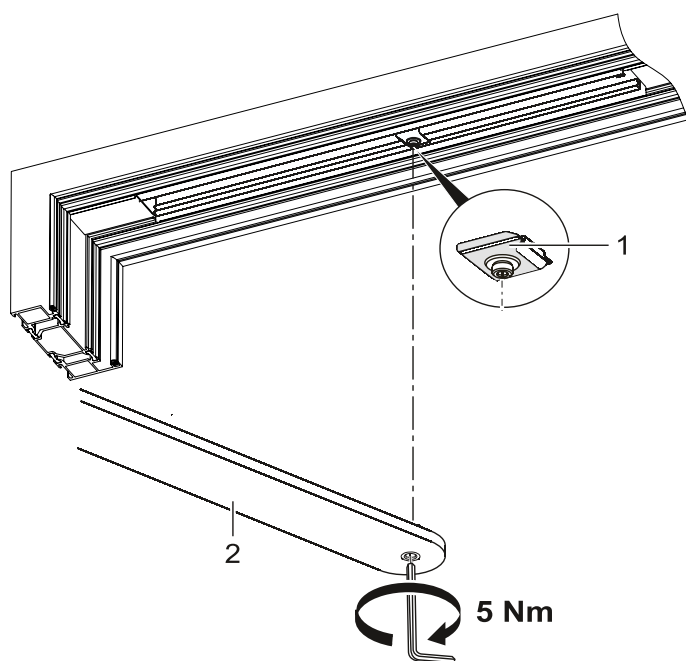


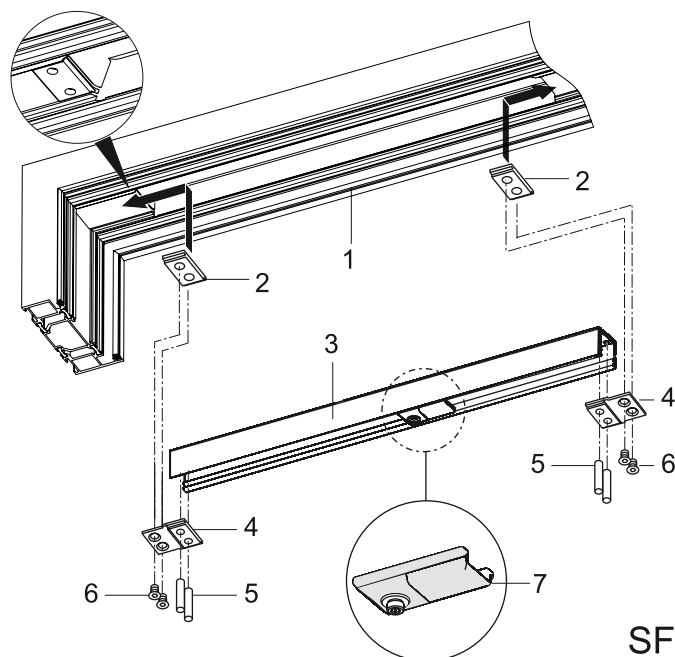
Gleitschiene montieren

- Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert in die Gleitschiene (3) ein.
- Montieren Sie die Befestigungsstücke (4) mit den Gewindestiften (5) an der Gleitschiene (3).
- Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- Schrauben Sie die Gleitschiene mit 4 Schrauben (ISR) Innensechsrund (6) an die Nutensteine (2).

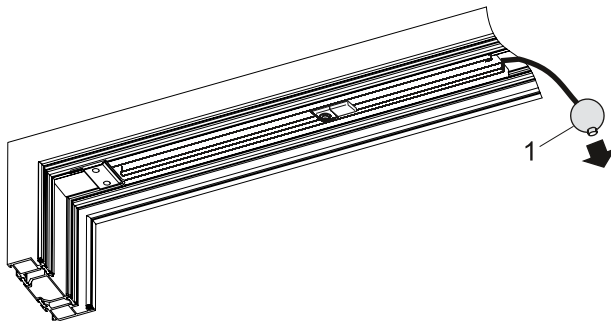
Gleithebel mit Gleitschiene verbinden

- Schrauben Sie den Gleithebel (2) in den Gleitstein (1) (Drehmoment 5 Nm).



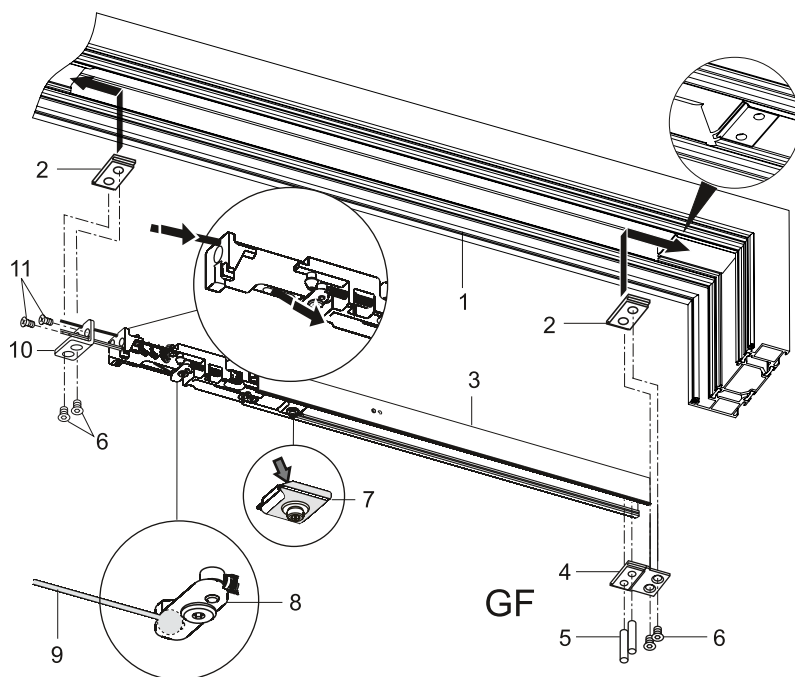
Montage der ISM-Gleitschiene:**Gleitschiene am Standflügel montieren**

- Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert in die Gleitschiene (3) ein.
- Montieren Sie die Befestigungsstücke (4) mit den Gewindestiften (5) an der Gleitschiene (3).
- Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- Schrauben Sie die Gleitschiene mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2) mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2).

**Kabel am Standflügel durchführen**

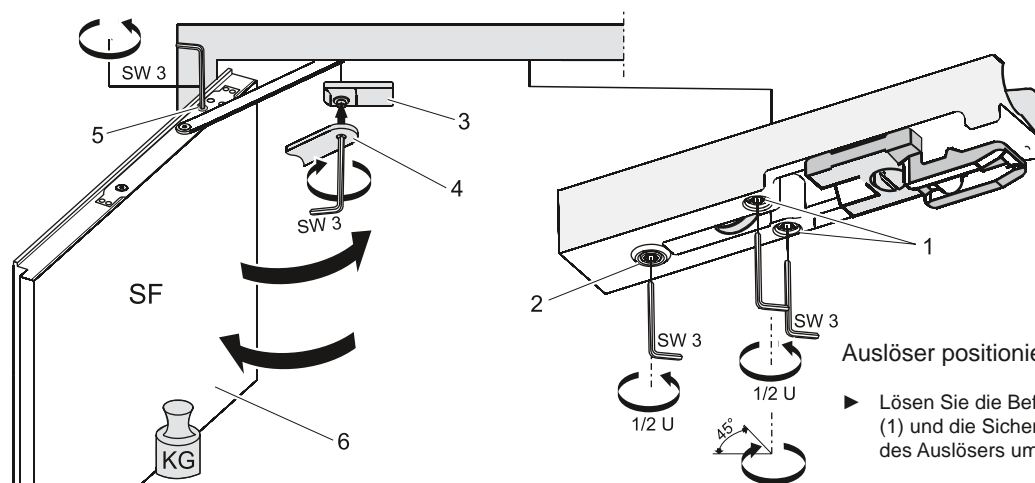
- Führen Sie das Drahtseil (1) (Kugel zum Gangflügel) durch das Türprofil zur Gangflügel-Gleitschiene.

Montage der ISM-Gleitschiene:



Gleitschiene am Gangflügel montieren

- ▶ Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert (siehe Pfeil) in die Gleitschiene (3) ein.
- ▶ Montieren Sie das Befestigungsstück (4) mit den Gewindestiften (5) an die Gleitschiene (3).
- ▶ Montieren Sie den Winkel (10) mit 2 Schrauben (11) an die Gleitschiene (3).
- ▶ Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- ▶ Hängen Sie das Drahtseil (9) in den Auslösehebel (8) ein.
- ▶ Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- ▶ Schrauben Sie die Gleitschiene (3) mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2).



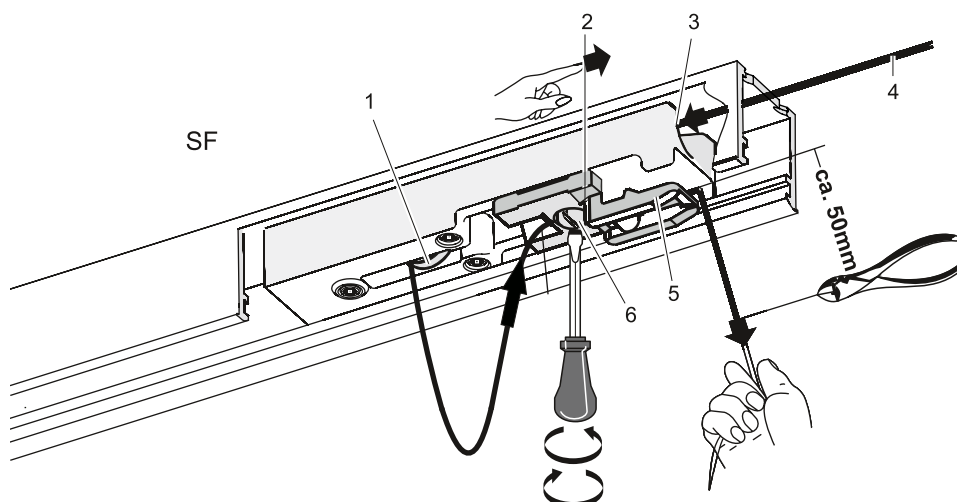
Auslöser positionieren

- ▶ Lösen Sie die Befestigungsschrauben (1) und die Sicherungsschraube (2) des Auslösers um ca. 1/2 Umdrehung.
- ▶ Verbinden Sie den Gleithebel (4) mit dem Gleitstein (3) des Standflügels (Anzugsmoment 5 Nm).
- ▶ Öffnen Sie das Schließzeitventil (5) am Türschließer des Standflügels (6).

Achten Sie darauf, dass das Drahtseil nicht in den Türspalt eingeklemmt wird.

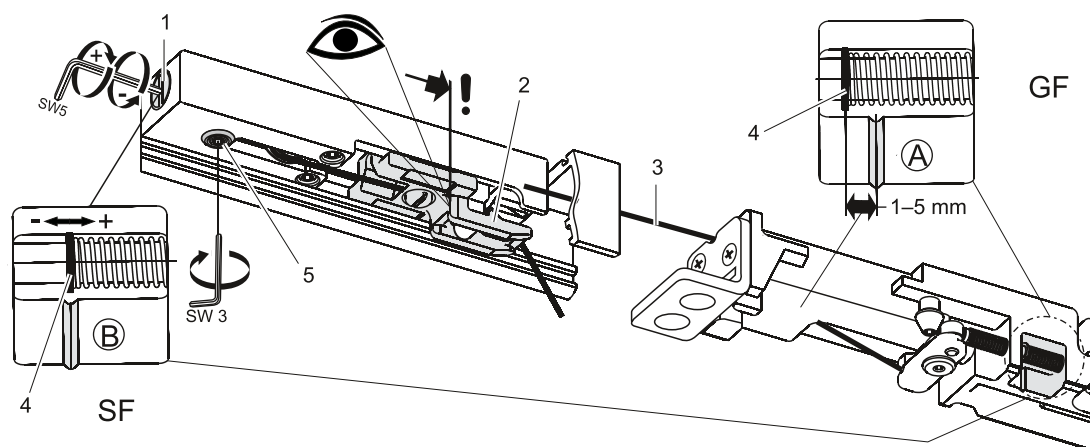
- ▶ Schließen Sie den Standflügel (6). Der Auslöser wird positioniert.
- ▶ Öffnen Sie den Standflügel (6) wieder und halten Sie ihn offen.
- ▶ Ziehen Sie die Befestigungsschrauben (1) des Auslösers an, bis Sie anliegen und ziehen Sie sie dann noch weiter um 45° an (Anzugsmoment 0,4 Nm).

Montage der ISM-Gleitschiene:



Drahtseil mit Auslöser verbinden

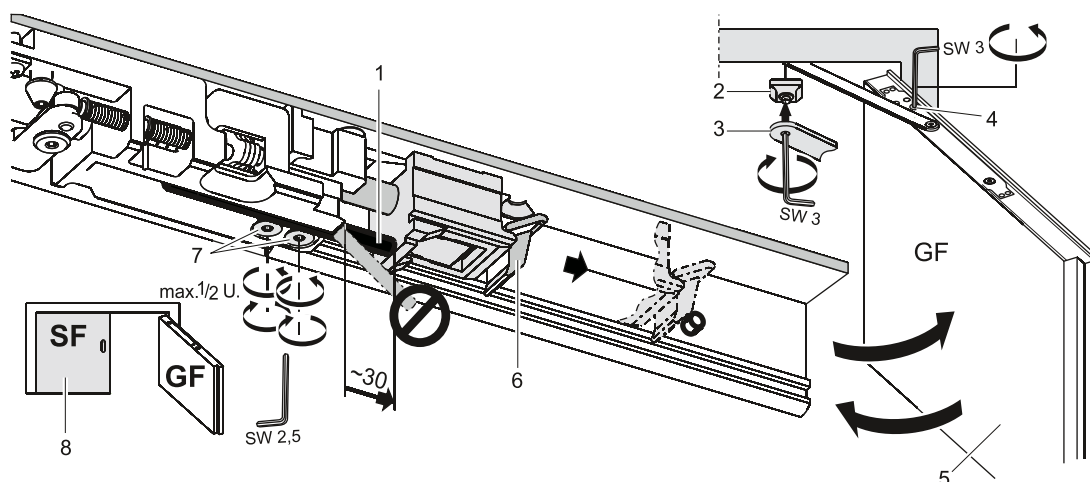
- ▶ Führen Sie das Drahtseil (4) in den Trichter (3) ein und ziehen es an der Umlenkrolle (1) heraus.
- ▶ Rasten Sie den Auslöseschieber (2) ein.
- ▶ Lösen Sie die Klemmschraube (6) und schieben Sie das Drahtseil (4) durch das Klemmteil (5).
- ▶ Straffen Sie das Drahtseil (4) und ziehen Sie die Klemmschraube (6) fest.
- ▶ Kürzen Sie das überstehende Drahtseil (4) auf 50 mm.



Auslöser und Sperre einstellen

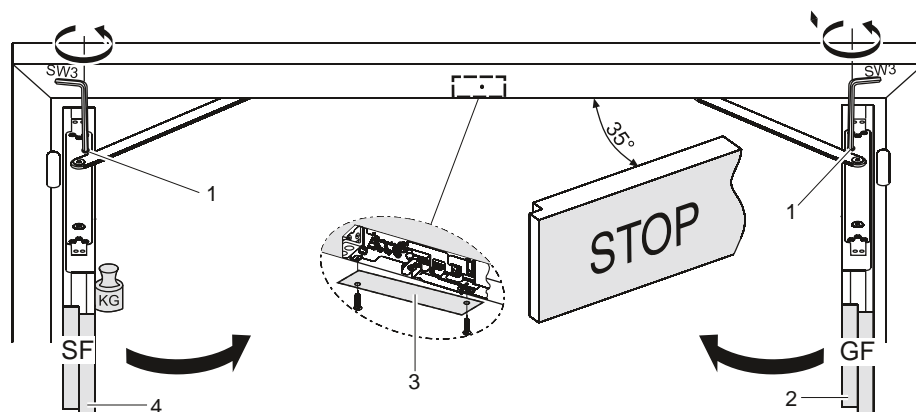
- ▶ Kontrollieren Sie, ob der Auslöseschieber (2) noch eingerastet ist.
Der Spalt zwischen Sicherungsscheibe (4) und Markierung sollte 1–5 mm betragen (siehe Bild A).
- ▶ Stellen Sie das Drahtseil (3) an der Stellschraube (1) so ein, dass sich die Sicherungsscheibe (4) mit der Kerbe deckt (siehe Bild B).
- ▶ Fixieren Sie die Sicherungsschraube (5).

Montage der ISM-Gleitschiene:



Vandalismussicherung positionieren

- ▶ Schließen Sie den Standflügel (8).
- ▶ Verbinden Sie den Gleithebel (3) mit dem Gleitstein (2) des Gangflügels (5) (Anzugsmoment 5 Nm).
- ▶ Ziehen Sie den Mitnehmer (6) maximal heraus. Achten Sie darauf, dass sich die Anschlagstange (1) nicht unter dem Mitnehmer (6) befindet.
- ▶ Lösen Sie die Schrauben (7) der Vandalismussicherung um max. ½ Umdrehung.
- ▶ Ziehen Sie die Anschlagstange (1) heraus. Der Abstand zwischen Kante-Sperre und Anschlagstange soll ca. 30 mm betragen.
- ▶ Öffnen Sie das Schließzeitventil (4) am Gangflügel (5).
- ▶ Schließen Sie den Gangflügel (5). Die Anschlagstange (1) für die Vandalismussicherung ist positioniert.
- ▶ Öffnen Sie den Gangflügel (5) wieder.
- ▶ Ziehen Sie die Schrauben (7) der Vandalismussicherung fest.



Auslöser und Sperre einstellen

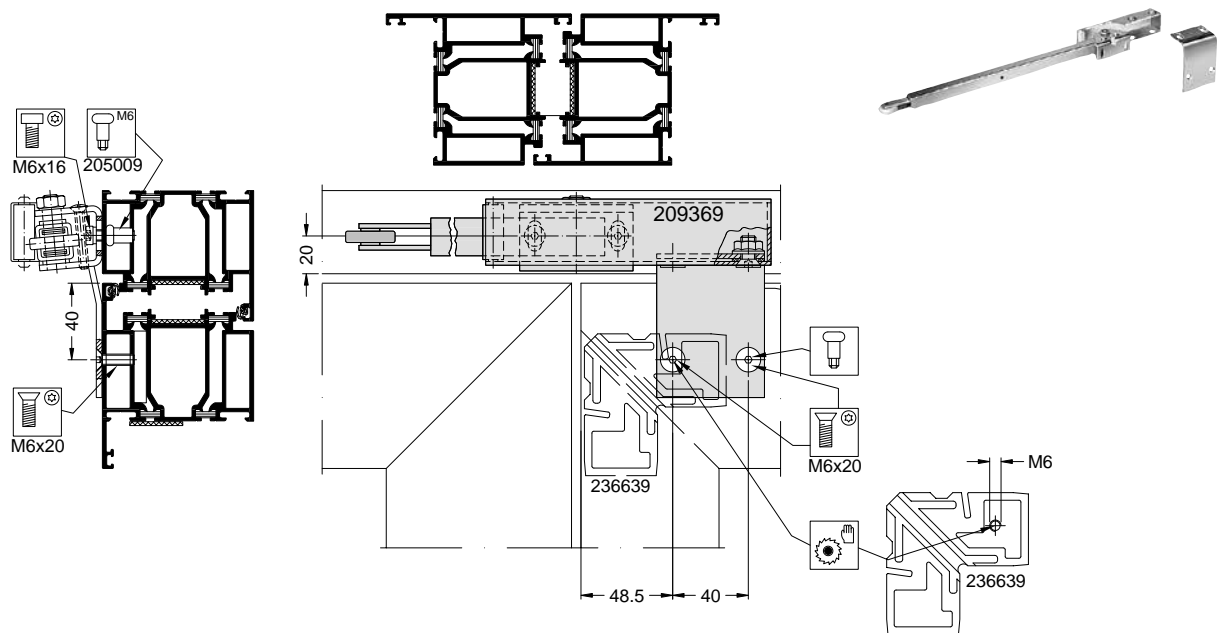
- ▶ Stellen Sie die Schließzeit am Schließzeitventil (1) für den Stand- und den Gangflügel ein. Empfehlung:
 - Gangflügel Schließzeit 5 Sekunden (aus 90°)
 - Standflügel Schließzeit 5 Sekunden (aus 90°)
- ▶ Öffnen Sie den Standflügel (4) (Türöffnungswinkel 90°) und setzen Sie ihn fest.
- ▶ Öffnen Sie den Gangflügel (2) (Türöffnungswinkel 90°).
- ▶ Schließen Sie den Gangflügel (2) wieder. Der Türflügel muss bei einem Türöffnungswinkel von >35° stehen bleiben.
- ▶ Schließen Sie den Standflügel (4). Die Sperre wird ausgelöst und der Gangflügel (2) läuft zu.
- ▶ Schrauben Sie die Blende (3) an.

Schließfolgeregler für 2-flügelige Türen

Der Schließfolgeregler gewährleistet, dass der Standflügel vor dem Gangflügel schließt.

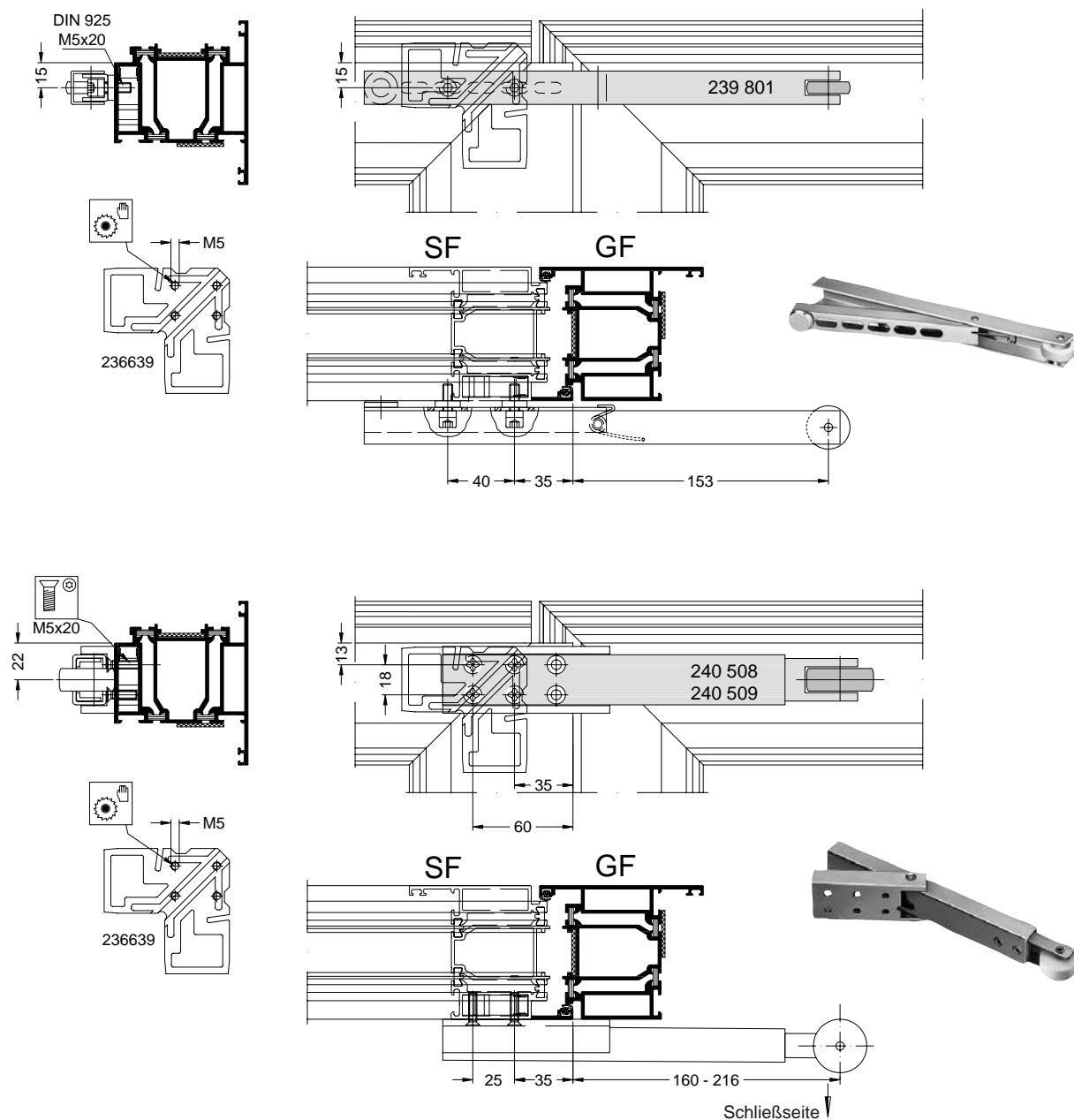
Einsetzbar sind:

1. Integriert in Obentürschließer (siehe Seiten 35 - 36)
2. Integriert in innen liegendem Türschließer (Schüco integrierter OTS oder DORMA ITS96) (siehe Seiten 37 - 42)
3. Aufliegende Schließfolgeregler Art. Nr. 209 369



Mitnehmerklappe für 2-flügelige Türen

Die Mitnehmerklappe wird bei 2-flügeligen Türen auf dem Standflügel entgegen der Bandseite montiert. Sie gewährleistet bei „Vollpanik“ die Funktion des Schließfolgereglers. Bei 2-flügeligen Türen ist die Mitnehmerklappe immer erforderlich. Einzige Ausnahme: Verwendung eines Falztreibriegels.

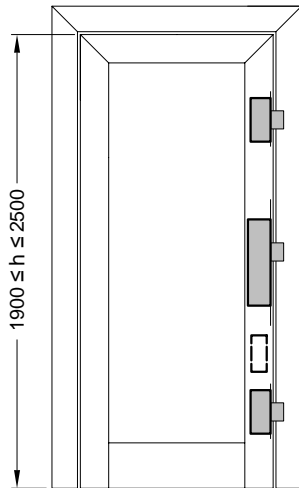


INFORMATION

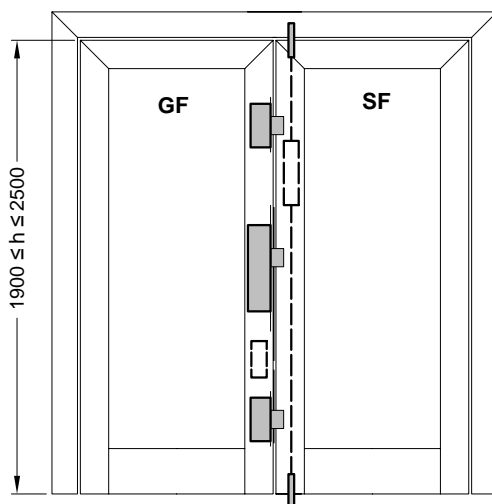
Beachten Sie: Gang- und Standflügelmaße in Abhängigkeit vom Bandtyp

Schlossvarianten für 1- und 2-flügelige Brandschutztüren

Variante 1: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss Mehrfachverriegelung Standflügel: Falztreibriegel 241 720 / 241 963

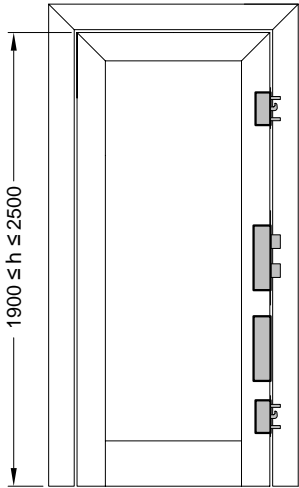


Art.-Nr.	DIN-Norm		Antipanik-funktion	A-Öffner	Flügelhöhe [mm]
	innen öffnend	außen öffnend			
279 016 (241 641)	LS/RS	LS/RS	-	nachrüstbar	1900-2500
279 017 (241 642)		LS/RS	E	nachrüstbar	1900-2500

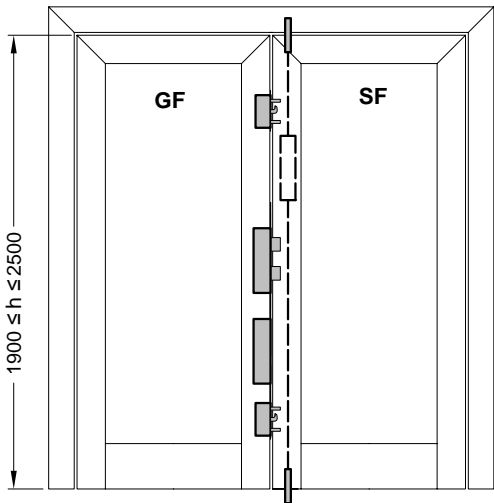


Variante 2: Gangflügel: 7 Riegel-Fallenschloss - Motorschloss

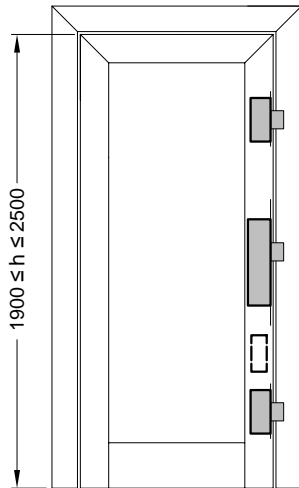
Standflügel: Falztreibriegel 241 720 / 241 963



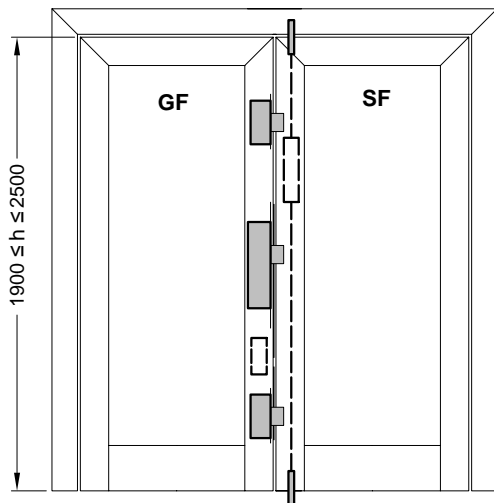
Art.-Nr.	DIN-Norm		Antipanik-funktion	A-Öffner	Flügelhöhe [mm]
	innen öffnend	außen öffnend			
241 956		RS	B	-	1900-2500
241 957		LS	B	-	1900-2500
241 878		LS/RS	E	-	1900-2500



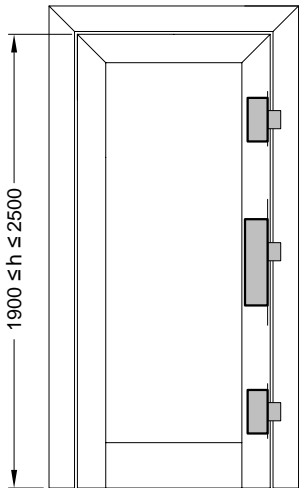
**Variante 3: Gangflügel: 3 Fallenriegelschloss Mehrfachverriegelung
„Schüco InterLock“ mit Antipanikfunktion
Standflügel: Falztreibriegel 241 720**



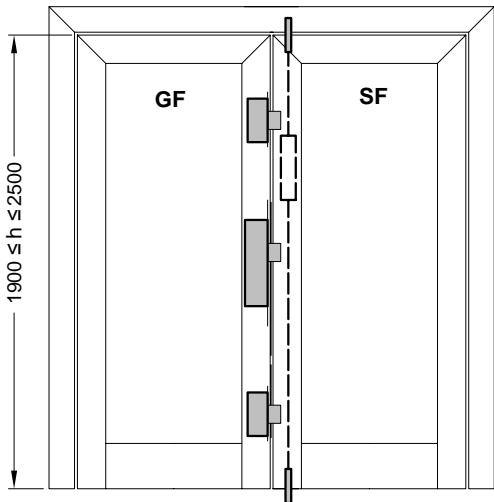
Art.-Nr.	DIN-Norm		Antipanik-funktion	A-Öffner	Flügelhöhe [mm]
	innen öffnend	außen öffnend			
241 929		LS	B	nachrüstbar	1900-2500
241 930		RS	B	nachrüstbar	1900-2500
279 027		LS	E	nachrüstbar	1900-2500
279 028		RS	E	nachrüstbar	1900-2500



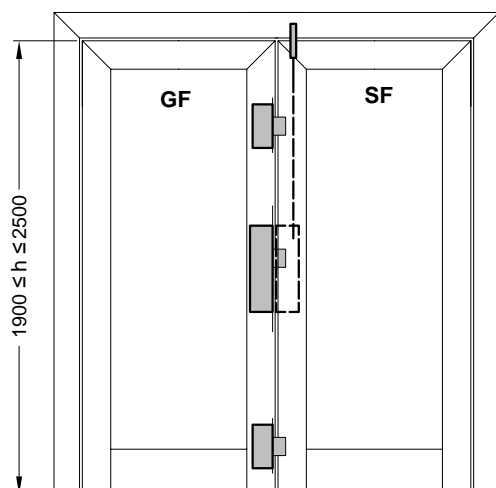
**Variante 4: Gangflügel: 3 Fallenriegelschloss Mehrfachverriegelung
„Schüco InterLock“ EK mit Antipanikfunktion
Standflügel: Falztreibriegel 241 720**



Art.-Nr.	DIN-Norm		Antipanik-funktion	A-Öffner	Flügelhöhe [mm]
	innen öffnend	außen öffnend			
241 941		LS	C	-	1900-2500
241 942		RS	C	-	1900-2500

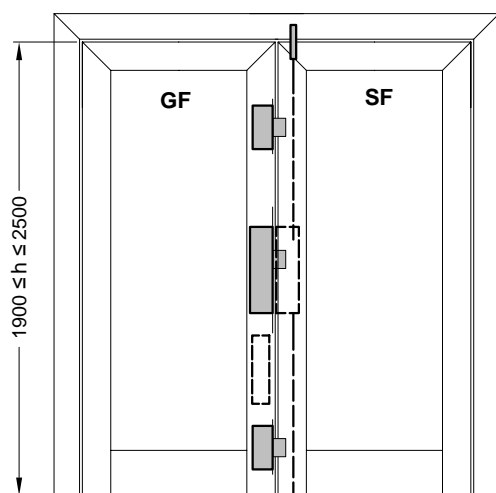


**Variante 5: Gangflügel: 3 Fallenriegelschloss Mehrfachverriegelung
„Schüco InterLock“ EK mit Antipanikfunktion
Standflügel: Panik-Treibriegelschloss 241 952**



Art.-Nr.	DIN-Norm		Antipanik-funktion	A-Öffner	Flügelhöhe [mm]
	innen öffnend	außen öffnend			
241 945		LS	C	-	1900-2500
241 946		RS	C	-	1900-2500

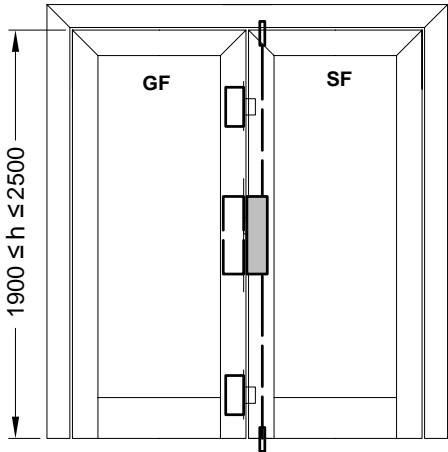
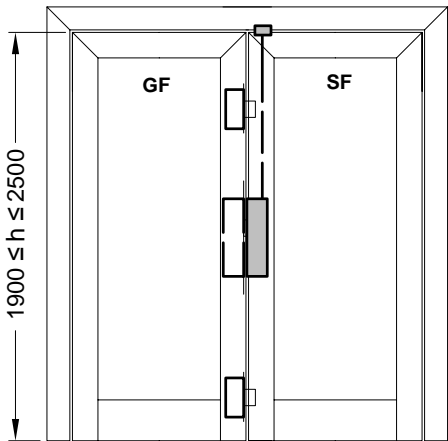
**Variante 6: Gangflügel: 3 Fallenriegelschloss Mehrfachverriegelung
„Schüco InterLock“ mit Antipanikfunktion
Standflügel: Panik-Treibriegelschloss 241 952/241 955**



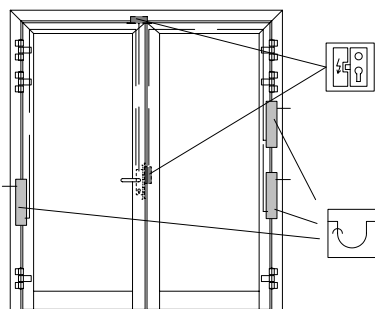
Art.-Nr.	DIN-Norm		Antipanik-funktion	A-Öffner	Flügelhöhe [mm]
	innen öffnend	außen öffnend			
241 933		LS	E	nachrüstbar	1900-2500
241 934		RS	E	nachrüstbar	1900-2500
241 937		LS	B	nachrüstbar	1900-2500
241 938		RS	B	nachrüstbar	1900-2500

**Standflügel: Antipanik Treibriegelschloss
mit oberer Verriegelung für „InterLock“ Schlösser**

Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik- funktion	Dornmaß	EN 1125	Selbst- verriegelnd	widerstands- klasse
	innen öffnend	außen öffnend					
241 952		LS/RS	-	36	x	-	-
241 955		LS/RS	-	36	x	-	RC2

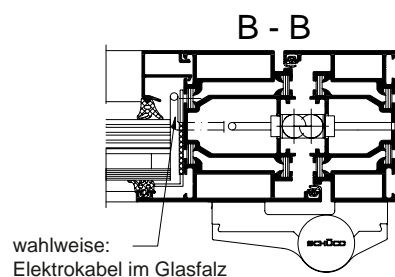
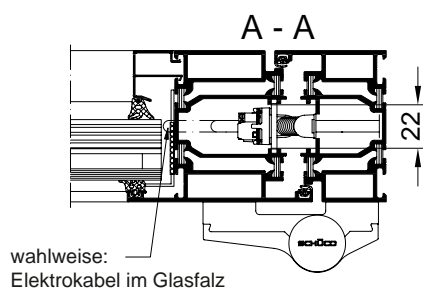
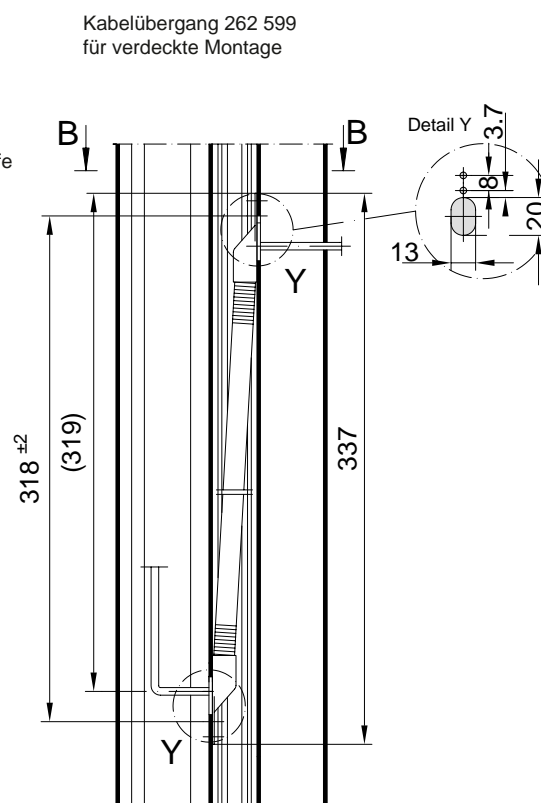
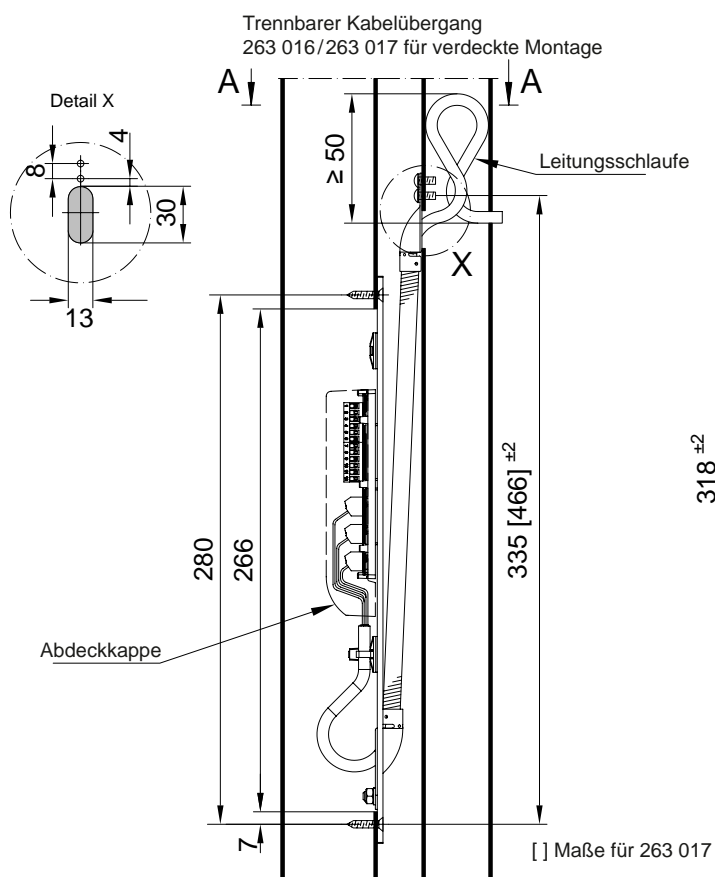


Kabelübergang



Einsetzbar sind:

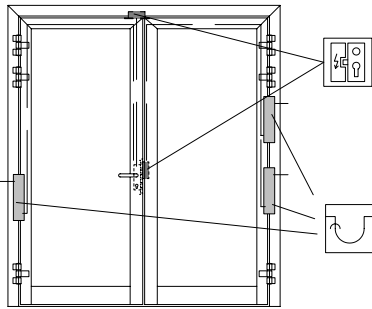
- Trennbarer Kabelübergang 263 016 / 263 017 für verdeckte Montage
- Kabelübergang 262 599, 229 730 und 238 522 für verdeckte Montage
- Kabelübergang „eff eff 10318“ für aufgesetzte Montage
- Stößelkontakt 4-polig



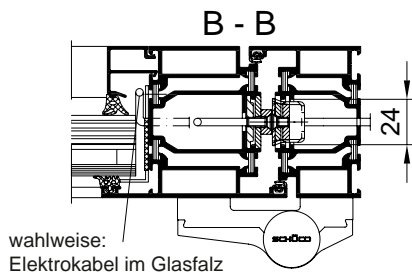
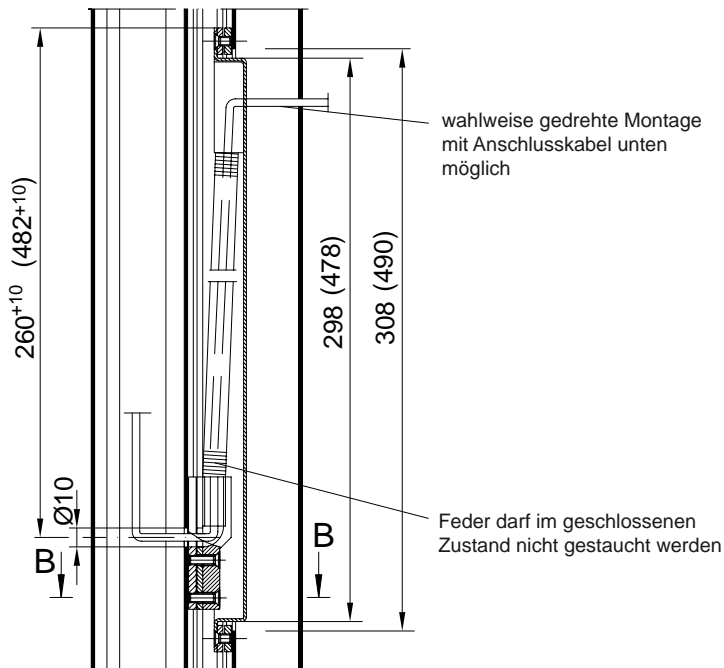
Achsmaß		max. Öffnungswinkel		
		262 599	263 016	263 017
Aufsatzband	X= 22	90°	110°	180°
Aufsatzband	X= 36	90°	110°	180°

Einsetzbar sind:

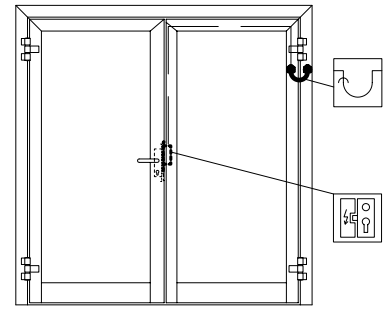
- Trennbarer Kabelübergang 263 016 / 263 017 für verdeckte Montage
- Kabelübergang 262 599, 229 730 und 238 522 für verdeckte Montage
- Kabelübergang „eff eff 10318“ für aufgesetzte Montage
- Stößelkontakt 4-polig



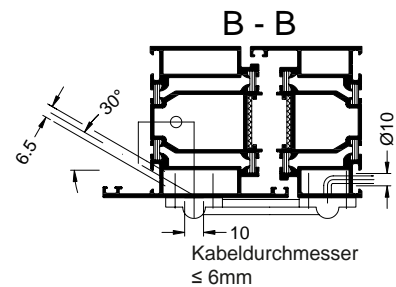
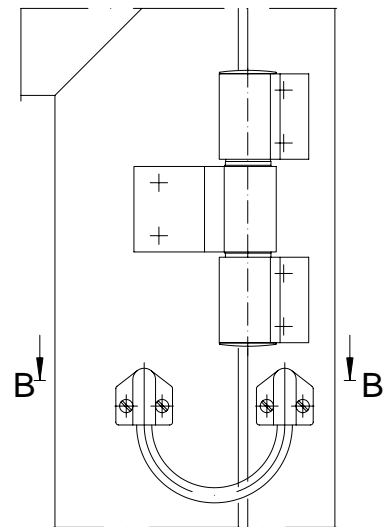
Kabelübergang 229 730 / 238 522 für verdeckte Montage



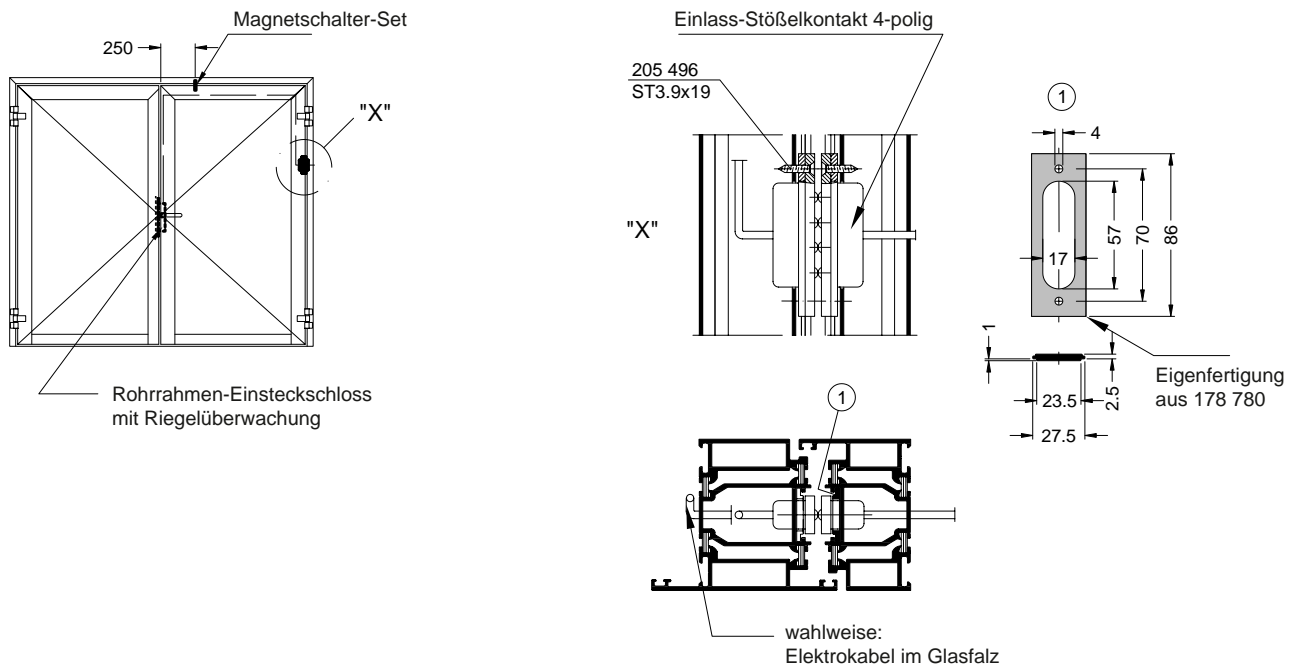
Achismaß		max. Öffnungswinkel	
		229 730	238 522
Aufsatzband	X= 22	90°	180°
Aufsatzband	X= 36	-	180°



Kabeldurchführung „eff-eff 10318“ für aufgesetzte Montage



Einlass-Stößelkontakt, Riegelschaltkontakt und Magnetschalter-Set



Verglasungen/Füllungen

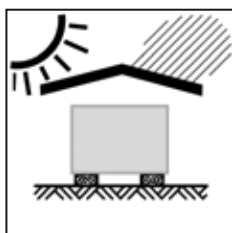


VORSICHT

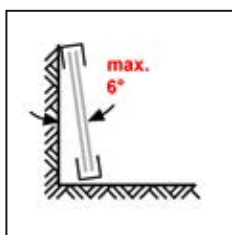
Beachten Sie: Die Verarbeitungsrichtlinien der Glashersteller.
Brandschutzgläser dürfen nur von Sachkundigen eingebaut bzw. ausgetauscht werden.
Die maximal zugelassenen Abmessungen und Gewichte dürfen nicht überschritten werden.

Der Einsatz von Füllungen ist mit den in der folgenden Seiten dargestellten Typen möglich.

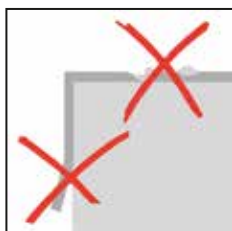
Folgende Hinweise zum Brandschutzglas sind zu beachten!



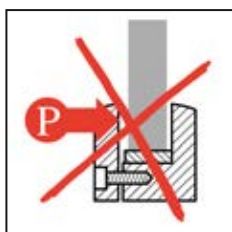
Witterungseinflüsse vermeiden



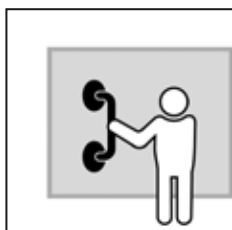
Senkrechte Lagerung



Kanten nicht beschädigen/nachbearbeiten



Keine Druckverglasung



Fachgerecht bewegen



GEFAHR

Transport und Lagerung

- Der Transport und die Lagerung – insbesondere schwerer Verglasungseinheiten – muss so durchgeführt werden, dass jede Einzelscheibe unterstützt wird.
- Das kurzzeitige Anheben an nur einer Seite beim Manipulieren und Einsetzen der Verglasungseinheit mit Saugern ist möglich.
- Gläser dürfen nur fachgerecht, stehend (max. 6° von der Vertikale abweichend) gelagert werden.
- Die Unterlagen und die Abstützung gegen Kippen dürfen keine Beschädigung des Glases oder des Randverbundes inklusive des Kantenummantelungsbandes hervorrufen und müssen rechtwinklig zur Scheibenfläche angeordnet sein.
- Die einzelnen Verglasungseinheiten sind durch Zwischenlagen zu trennen.
- Alle Brandschutzgläser müssen trocken gelagert werden und dürfen nicht der direkten Sonneneinstrahlung oder anderen Hitzequellen ausgesetzt sein.
- Jede Verglasungseinheit ist vor Beginn der Verglasung auf deutlich sichtbare Fehler hin zu überprüfen.
- Beschädigte bzw. fehlerhafte Einheiten dürfen nicht eingesetzt werden.



GEFAHR

Reinigung auf Baustellen

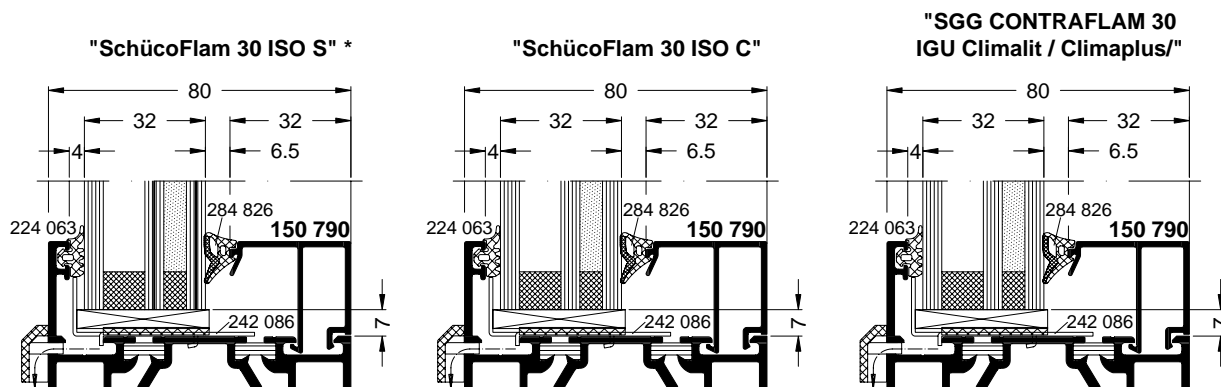
- Sowohl das Reinigungswasser, als auch die Lappen oder Schwämme müssen frei von Sand und sonstigen Fremdkörpern sein.
- Zementstaub und andere abrasive Rückstände dürfen nicht trocken entfernt werden!
- Bei stark verschmutzten Scheiben ist entsprechend mehr Wasser zu verwenden.
- Wegen seiner ätzenden Wirkung muss Wasser, das über frischen Beton gelaufen ist, unbedingt von Glasoberflächen ferngehalten werden.
- Ebenso sind Spuren von Zementschlämmen oder Baustoffabsonderungen sofort vom Glas zu entfernen
- – Längeres Verbleiben solcher Ablagerungen auf dem Glas führt zu dauerhafter Beschädigung (Blindwerden).



GEFAHR

Bauliche Gegebenheiten

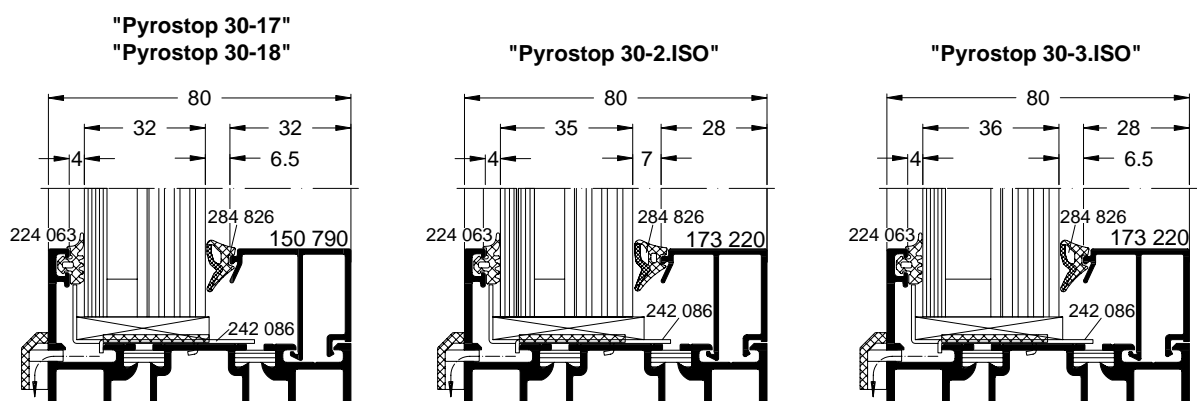
- Heizkörper, -strahler und -gebläse dürfen nicht direkt auf das Brandschutzglas einwirken.
- Zwischen Heizkörper mit Strahlungsschirm und Glas sollte ein Mindestabstand von 10 cm eingehalten werden, um eine schädliche Temperaturbelastung der Verglasungseinheit zu vermeiden.
- Ohne Strahlungsschirm sollte der Abstand zwischen Heizkörper und Fensterfläche mindestens 30 cm betragen.

**INFORMATION**

SchücoFlam/Contraflam Isoliergläser sind von -40 °C bis +60 °C temperaturbeständig
Achtung: Bei Lagerung im Freien bis max. -10 °C

Falls sich der Einsatzort von „SchücoFlam/ContraFlam Isolierglas“ >1000 m über N.N befindet, muss dies bei der Bestellung angegeben werden!

* SchücoFlam 30 ISO S max. 1200 x 2000 mm

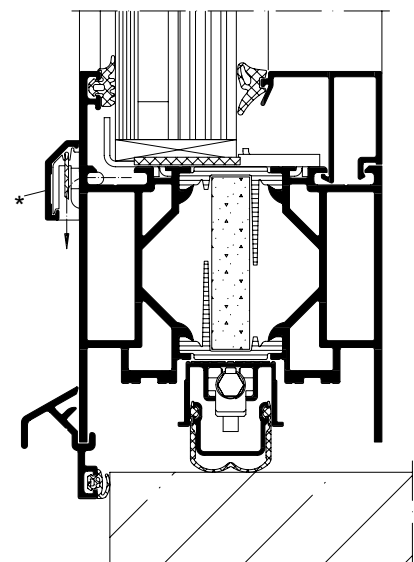
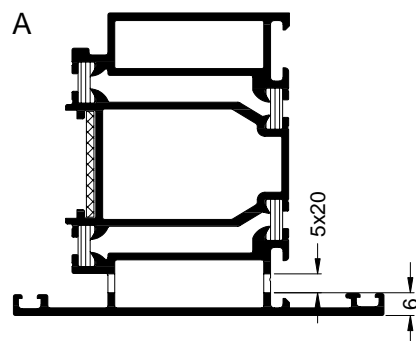
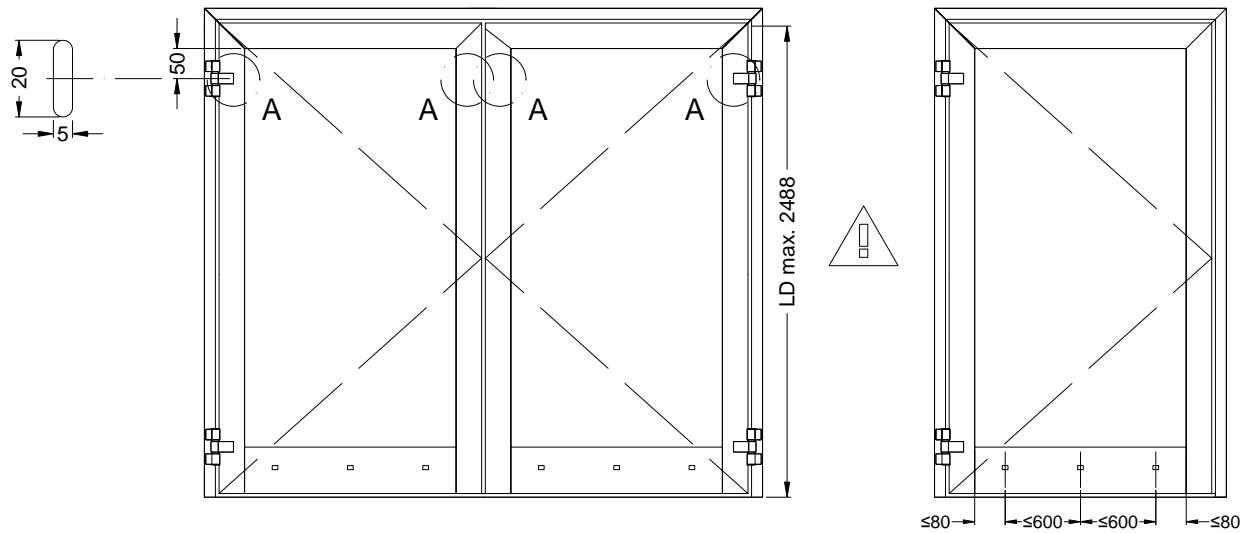
**HINWEIS**

Weitere Glaskombinationen sind auf Anfrage lieferbar.

Die max. Glasmaße der einzelnen Typen entnehmen Sie der jeweiligen Zulassung.

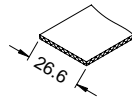
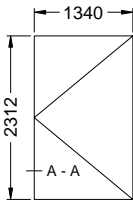
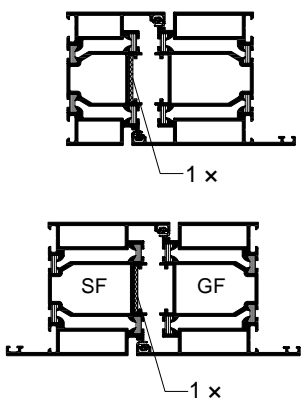
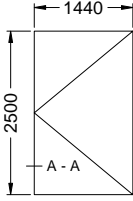
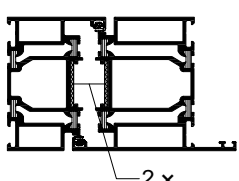
- Pyrostop Mono- und Isoliergläser sind von -40 °C bis +50 °C temperaturbeständig.
- Unmittelbare UV-Strahlung (UV-Lampen, UV-durchlässige Dächer) muss bei den Typen für die Innenanwendung von beiden Seiten und bei Typen für die Außenanwendung von der Raumseite her verhindert werden!

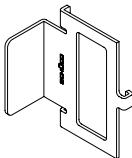
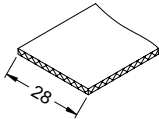
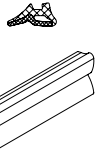
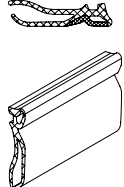
Druckausgleich und Entwässerung

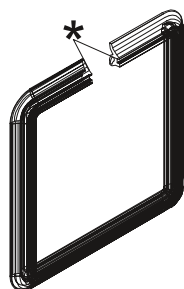
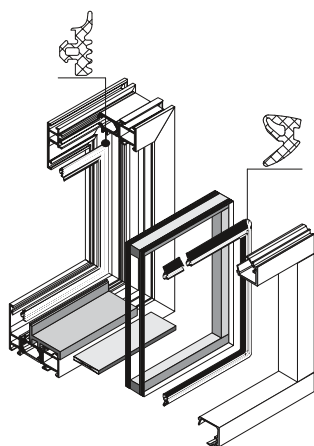


* Entwässerungskappe aus Aluminium
z.B. 217 560 verwenden

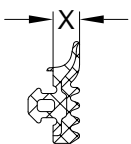
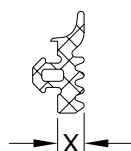
Einsatz und Kombinationsmöglichkeiten der Glashalter im Türflügel

im Türflügel				
	Typ	A	B	Schnitt A - A Dichtband 266 764 
1		×	×	
2		×	-	

	242 085 	267 942 		
A	×	28 mm	×	-
B	-	-	-	×


**INFORMATION**

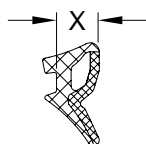
* Beginnen Sie in der Mitte des oberen Verglasungsbereiches mit dem Einziehen der Dichtung. Nach erfolgter Montage Dichtungsenden mit Kleber 298 074 verkleben.

**Glaseinglassicherung**

für den Einsatz im äußeren Bereich.


(Verarbeitung mit Dichtungsschere 296 491 und Dichtungseinroller 296 518)

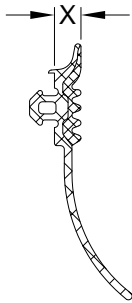
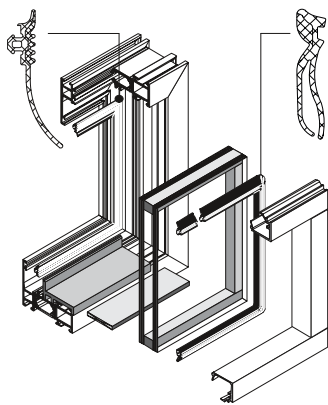
X	Kenn- farbe	schwarz	grau		Dichtungs- rahmen
mm				m	schwarz
3	grün	224 259	—	200	246 069
4	gelb	224 063	—	200	224 456
5	blau	224 267	—	100	246 074
6	schwarz	284 321	—	100	284 376
8	weiß	224 105	—	100	246 066
10	schwarz	224 205	—	100	246 068

**Glasdichtung**


für den Einsatz im inneren Bereich.

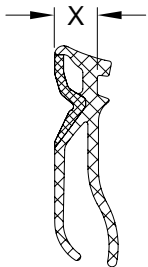
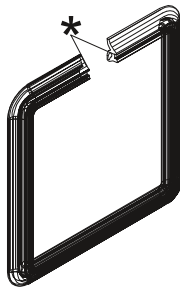
(Verarbeitung mit Dichtungseinroller 296 518)

X	Kenn- farbe	schwarz	grau		Dichtungs- rahmen
mm				m	
3 - 4	grün	284 824	—	100	—
5 - 6	blau	284 825	—	200	—
7 - 8	braun	284 826	—	100	—
9 - 10	rot	284 827	—	100	—



Glasanlagedichtung
für den Einsatz im äußeren Bereich.
(Verarbeitung mit Dichtungsschere 280 518)

X	Kenn- farbe	schwarz	grau		Dichtungs- rahmen
mm				m	
4	gelb	284 351	—	100	284 395



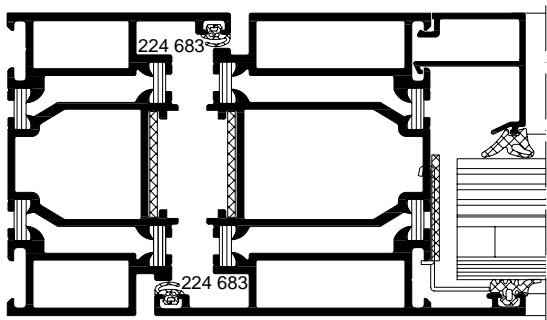
Glasdichtung
für den Einsatz im inneren Bereich.
(Verarbeitung mit Dichtungseinroller 296 518)

X	Kenn- farbe	schwarz	grau		Dichtungs- rahmen
mm				m	
3 - 4	grün	284 838	—	100	—
5 - 6	blau	284 839	—	100	—
7 - 8	braun	284 840	—	50	—
9 - 10	rot	284 841	—	50	—




INFORMATION

* Beginnen Sie in der Mitte des oberen Verglasungsbereiches mit dem Einziehen der Dichtung. Nach erfolgter Montage Dichtungsenden mit Kleber 298 074 verkleben.



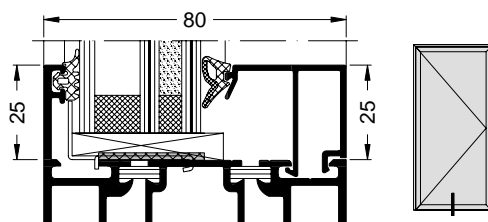
Anschlagdichtung
für Türflügel, aus EPDM
(Verarbeitung mit Dichtungseinroller 293 565)

Farbe		
		m
224 683	schwarz	200

Verglasungsmöglichkeiten Schüco ADS 80 FR 30**Verglasung von innen**

Bautiefe 80 mm

Verglasung: Türflügel/Türsockel

Typ A

Glasdichtung								Glasleisten	
Außen	Innen							<div><div><div>i</div></div><div>INFORMATION</div></div> <p>Gehen Sie bei der Ermittlung von Glasleiste und Dichtung vom Istmaß der Scheibe aus.</p>	
	Kennfarbe der Dichtung								
	rot	braun		blau		grün			
	X = 9 - 10 mm	X = 7 - 8 mm		X = 5 - 6 mm		X = 3 - 4 mm			
	schwarz	284 827	284 826		284 825		284 824		
grau	—	—		—		—			
Bautiefe	Glasdicke in mm								
 224 063 schwarz	80	7	8	9	10	11	12	13	 173 800
		13	14	15	16	17	18	19	 150 830
		16	17	18	19	20	21	22	 150 810
		20	21	22	23	24	25	26	 150 800
		24	25	26	27	28	29	30	 467 340
		30	31	32	33	34	35	36	 150 790
		34	35	36	37	38	39	40	 173 220
		39	40	41	42 ¹⁾	43 ²⁾	44 ²⁾		 173 810

**HINWEIS**

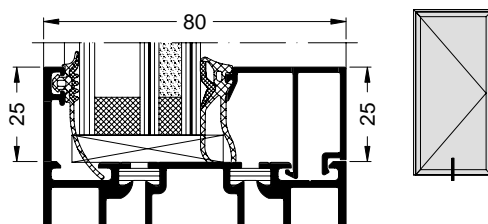
1) Max. Glasdicke 42 mm


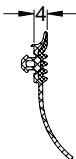

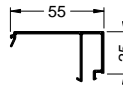
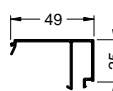
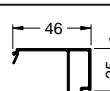
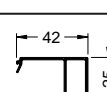




2) 43 - 44 mm gilt für max. Glastoleranz

Verglasungsmöglichkeiten Schüco ADS 80 FR 30**Verglasung von innen**

Bautiefe 80 mm

Verglasung: Türflügel/Türsockel

Typ B

Glasdichtung										Glasleisten	
Außen	Innen								<div>INFORMATION</div> <p>Gehen Sie bei der Ermittlung von Glasleiste und Dichtung vom Istmaß der Scheibe aus.</p>		
 284 351 schwarz		Kennfarbe der Dichtung									
		rot	braun		blau		grün				
											
		X = 9-10 mm	X = 7-8 mm		X = 5-6 mm		X = 3-4 mm				
	schwarz	284 841	284 840		284 839		284 838				
grau	—	—		—		—					
Bautiefe	Glasdicke in mm										
		7	8	9	10	11	12	13		173 800	
		13	14	15	16	17	18	19		150 830	
		16	17	18	19	20	21	22		150 810	
		20	21	22	23	24	25	26		150 800	
		24	25	26	27	28	29	30		467 340	
		30	31	32	33	34	35	36		150 790	
		34	35	36	37	38	39	40		173 220	
	39	40	41	42 ¹⁾	43 ²⁾	44 ²⁾	45 ²⁾		173 810		

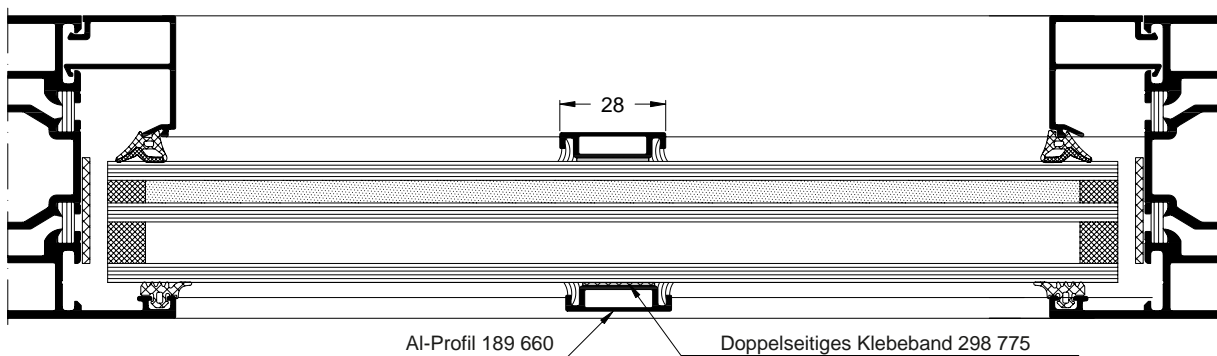
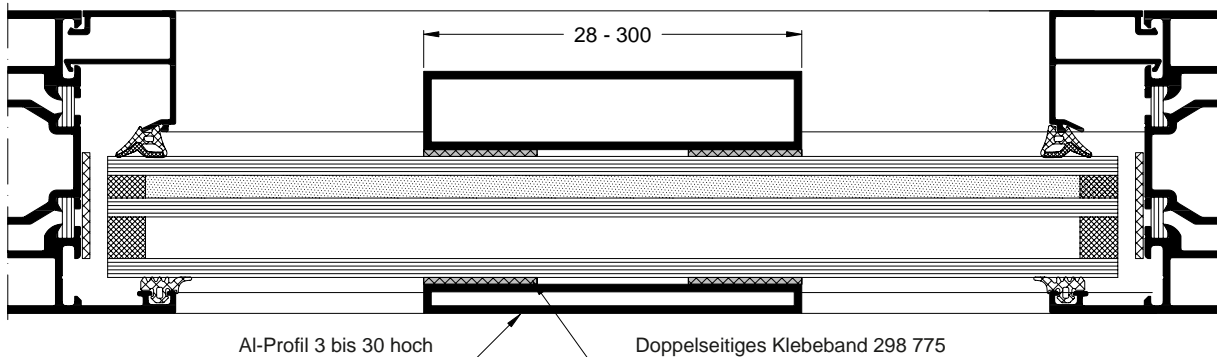
**HINWEIS**

1) Max. Glasdicke 42 mm

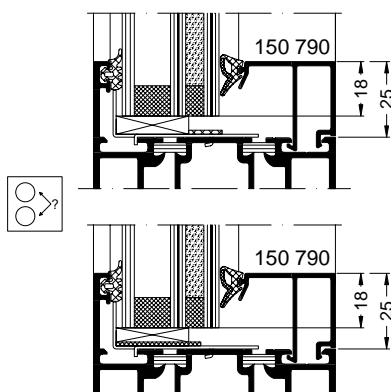
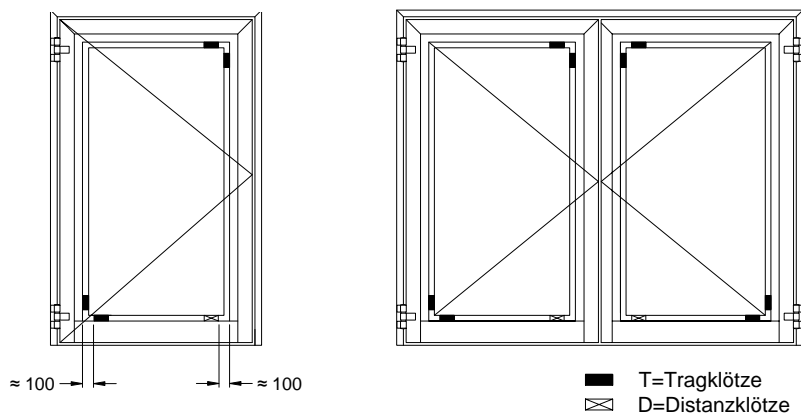
2) 43 - 44 mm gilt für max. Gastoleranz

Geklebte Sprossen:

- Sprossen dürfen waagrecht, senkrecht oder schräg in beliebiger Lage aufgeklebt werden.
- Folien aus PVC oder PET mit einer Stärke von $t \leq 0,5$ mm dürfen aufgeklebt werden.
- Gilt nur für die Gläser SchücoFlam und CONTRAFLAM aus ESG-Scheiben.



Klotzungsrichtlinie



- Abstand zur Ecke etwa ≈ 100
- Abmessung der Verglasungsklötze:
100 x 35 bzw. 100 x 24
- Klotzdicke: Falzspiel, wahlweise
Falzspiel — Dichtband
- Klötze sind gegen Verrutschen
ausreichend zu sichern,
z.B. mit Silicon NN-Dichtungsmasse

Wartungsanleitung für ein- und zweiflügelige Schüco Brandschutztüren nach DIN 4102 aus der Serie „Schüco ADS 80 FR 30“

Brandschutztüren sind selbstschließende, sicherheitstechnische Anlagen, deren Funktionsfähigkeit immer gewährleistet sein muss.

Der Bauherr/Betreiber ist für die Funktionsfähigkeit der Brandschutztüren verantwortlich.

Darum empfehlen wir, dass ein entsprechender Wartungsvertrag zwischen dem Bauherrn/Betreiber und einem autorisierten Fachbetrieb abgeschlossen wird.

Wartungsarbeiten sollten nach 50 000 Betätigungen oder einmal pro Jahr bzw. bei Störungen durchgeführt werden.

Der Ersatz mangelhafter Teile (Profil, Beschlag, Zubehör, Glas) darf nur von einem autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden.

Bei der Durchführung der Wartungsarbeiten müssen die Vorgaben der bauaufsichtlichen Zulassung (bei Rauchschutztüren des Prüfberichtes/Zeugnisses) beachtet werden.

1. Reinigung der Elemente, vor allem die beweglichen Teile und Funktionszonen

2. Überprüfen aller Funktionen

- Brandschutztüren sind selbstschließende, sicherheitstechnische Anlagen, deren Funktionsfähigkeit immer gewährleistet sein muss
- Selbsttätiges Schließen (Schließfolgeregelung, Schließkraft)
- Antipanikfunktion
- Absenkbare Dichtung (Auslösung, Verpressung der Dichtung)
- Gängigkeit der Beschlagteile (Schlösser, Türbänder, Türdrücker), Fetten der beweglichen Teile (außer Türbänder)
- Spalt zwischen Flügel und Blendrahmen (eventuell Türbänder nachstellen)
- Sicherungsbolzen im Bandbereich (fester Sitz)

3. Überprüfen der Dichtungen zwischen

- Flügelrahmen und Blendrahmen
- Glas- und Flügelrahmen
- Blendrahmen und Baukörper
- Ggf. Nachbessern oder Auswechseln der Dichtstoffe bzw. Dichtprofile.
- Ggf. beschädigte Dichtbänder mit PVC (im Brandfall aufschäumende Baustoffe) austauschen.



Nach einer Nutzungsdauer von 10 Jahren müssen alle aufschäumenden Baustoffe (266 764, 267 942) ausgetauscht werden!

4. Überprüfen des Glases durch Sichtkontrolle auf Einläufe und Sprünge

de Originalanleitung